



Muehlhan Holding GmbH

Hamburg

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Muehlhan Holding GmbH, Hamburg

I. Überblick

Die Muehlhan Gruppe hat im Berichtsjahr 2024 den Umsatz von € 373,2 Mio. auf € 518,4 Mio. erhöht und das Adjusted EBITDA von € 34,4 Mio. auf € 52,6 Mio. (€ 9,0 Mio. Adjustments für die adjusted EBITDA aus Sondern Sachverhalten und Acquisition Anpassungen) verbessert. Der Konzern besteht aus einer Konzernholding und den Geschäftsbereichen "Wind", "Industrial Services Europa" und "Industrial Services North America". Wesentliche Steuerungsgrößen sind der Umsatz, das Adjusted EBITDA, das um nicht zum operativen Geschäft gehörende Geschäftsvorfälle bereinigt ist, der Cashflow vor Finanzierungstätigkeit und die Unfallrate "LTIF" (Lost Time Injury Frequency Rate).

Der Konzern verfolgt eine auf die Steigerung des Unternehmenswerts zielende Wachstumsstrategie und hat nach mehreren Akquisitionen im Vorjahr auch im Berichtsjahr erneut diverse Akquisitionen und Wachstumsinitiativen unternommen, um neue Märkte zu erschließen und/ oder das Dienstleistungsportfolio zu erweitern.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse von € 518,4 Mio. (VJ € 373,2 Mio.) erzielt. Im Geschäftsbereich Wind stieg der Umsatz von € 188,7 Mio. im Vorjahr um € 140,1 Mio. auf € 328,7 Mio.. Der Umsatzanstieg basiert im Wesentlichen auf dem Ganzjahreffekt der in 2023 getätigten Akquisitionen und der beiden im Jahr 2024 durchgeführten Akquisitionen Endiprev Group (Portugal) und EWR (Kanada). Der Umsatz des aus Dänemark geführten Stammgeschäfts beträgt € 173,3 Mio., wobei das Vorjahr (€ 167,1 Mio.) durch Großprojekte mit außergewöhnlich hohem Projektumfang, wie z.B. Kranmiete auf eigene Rechnung, geprägt war.

Im Geschäftsbereich Industrial Services EU sind die Umsätze von € 147,3 Mio. bis auf eine kleinere Akquisition in Polen (€ 7,0 Mio. Umsatzbeitrag) organisch um € 14,6 Mio. auf € 159,2 Mio. angestiegen. Im Geschäftsbereich Industrial Services North America sind die Umsatzerlöse von € 36,6 Mio. auf € 30,3 Mio. aufgrund des abgeschlossenen Großprojekts für Google gesunken. Die Ende November 2024 gekaufte Gesellschaft Tri-State Painting, New Hampshire, USA ("TSI") hat nur mit den Dezember-Umsatzerlösen in Höhe von € 1,9 Mio. zum Geschäftsbereichsumsatz beigetragen.

Das Adjusted EBITDA des Konzerns beträgt € 43,4 Mio. (Vorjahr € 28,2 Mio.). Getrieben von den Akquisitionen stieg das Adjusted EBITDA im Geschäftsbereich Wind von € 33,6 Mio. Vorjahr auf € 24,0 Mio. im Berichtsjahr. Auf den Geschäftsbereich Industrial Services EU entfiel im Berichtsjahr ein Adjusted EBITDA in Höhe von € 16,7 Mio. (Vorjahr € 11,6 Mio.), wobei die Ergebnisverbesserung im Wesentlichen auf Nachträgen zu Großprojekten beruht. In den USA, im Geschäftsbereich Industrial Services North America verbesserte sich das Adjusted EBITDA von € 1,7 Mio. auf € 5,8 Mio. ebenfalls im Wesentlichen durch Nachträge

Das Nachsteuerergebnis des Konzerns beträgt € -1,7 Mio.. Nach Abzug des auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Ergebnisanteiles verbleibt im Konzern ein Ergebnis von € -1,9 Mio. Der Cashflow vor Finanzierungstätigkeit ist aufgrund der Unternehmensakquisitionen und Investitionen in das Anlagevermögen mit € 80,0 Mio. deutlich negativ.

Das Management hat im Berichtsjahr auf der operativen Ebene an einer Vielzahl von Parametern gearbeitet: strenge Auswahlkriterien bei Projekten und die Anwendung eines systemgestützten Risikomanagements tragen dazu bei, Projektverluste zu reduzieren oder im besten Fall zu vermeiden. Hinzu kamen die Unternehmensakquisitionen, die ein hohes Maß an Aufmerksamkeit des Managements erforderten.

II. Grundlagen des Konzerns

1. Konzernstruktur

Die Muehlhan Holding GmbH (MYGMBH), Hamburg, ist eine Holdinggesellschaft von insgesamt 51 unmittelbar und mittelbar gehaltenen Gesellschaften in Europa, Nordamerika, Australien und Asien. Der Konzern ist aufgeteilt in die Geschäftsbereiche Wind sowie Industrial Services in Europa und Nordamerika. Im Geschäftsbereich Wind werden Dienstleistungen rund um Windkraftanlagen angeboten. Der Bereich Industrial Services umfasst Dienstleistungen im Infrastruktur- und Hochbaubereich wie zum Beispiel die Sanierung von Brücken und Industrieanlagen sowie den Bau von gewerblichen Gebäuden. Ein weiterer Teilmarkt für die Dienstleistungsangebote von Muehlhan ist der Neubau und die Reparatur von Über- und Unterwasserschiffen.

Die Unternehmens-Holding stellt zentrale Funktionen für die operativen Einheiten bereit.



2. Dienstleistungen

Dienstleistungen Im Geschäftsbereich **Wind**:

Der Geschäftsbereich Wind unter der Führung der Tochtergesellschaft Muehlhan Wind Service AS, Fredericia, Dänemark, bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen beim Bau, der Installation und der Wartung rund um Windkraftanlagen an Land (onshore) und auf dem Wasser (offshore) an. Das Portfolio an Dienstleistungen umfasst u. a. Montagearbeiten, Installationen, Servicedienstleistungen wie Wartung und Austausch von Schmiermitteln, Reparaturarbeiten aller Art, elektrische Arbeiten und den Oberflächenschutz bei installierten Anlagen. Zudem werden Personaldienstleistungen angeboten. In den Fertigungsstätten der Hersteller werden Turmelemente und Rotorblätter von Muehlhan beschichtet. Die (Wartungs-)Arbeiten an Windkraftanlagen erfordern hohe Qualifikationen und zahlreiche, regelmäßige Zertifizierungen der Mitarbeiter.

Das Dienstleistungsportfolio wurde im Berichtsjahr durch Unternehmensakquisitionen deutlich erweitert. Diese verbreitern sowohl die geographische Präsenz der Gruppe als auch das Dienstleistungsangebot für die Kunden.

Dienstleistungen im Geschäftsbereich **Industrial Services**:

Ursprünglich ausgehend vom Schutz von ausschließlich Stahloberflächen in den Märkten Marine, Industrie und Infrastruktur, umfasst das aktuelle Dienstleistungsportfolio das Reinigen und die Vorbereitung sowohl von Stahl- als auch Betonstrukturen, das Strahlen mit unterschiedlichsten Verfahren, u. a. Ultra-Hochdruck-Wasserstrahlen und Trockenstrahlen, die Metallisierung von Stahloberflächen sowie die Beschichtung von Oberflächen mit Farb- und Schutzsystemen sowie Klebefolien. Als eines von wenigen Unternehmen erfüllt die Muehlhan Gruppe die hohen technischen Anforderungen, die an die Beschichtung von Offshore-Transformer-Stationen und Fundamenten für Offshore-Windparks gestellt werden, deren Bau üblicherweise von Werften durchgeführt wird. Eng verbunden mit dem Oberflächenschutz ist der Bereich Zugangstechnik und Gerüstbau. Bei Oberflächenschutzarbeiten auf Bohrinseln ist Spezialzugangstechnik notwendig, die ebenfalls angeboten wird. Darüber bieten Muehlhan Gesellschaften neben dem klassischen Gerüstbau auch Spezialzugangstechniken an. Weitere Dienstleistungen sind Stahlarbeiten und in zunehmendem Maße Isolierung und passiver Brandschutz. Die Dienstleistungen im Stahlbau umfassen Schweißarbeiten im Marinebereich sowie bei Infrastruktur- und Industrieprojekten.

III. Ziele und Strategie

Die Ziele der Gruppe umfassen finanzielle und nicht-finanzielle Ziele. Die Strategien zur Erreichung der Ziele werden im Folgenden beschrieben.

1. Unternehmensziele

Bei den finanziellen Zielen handelt es sich um eine möglichst hohe Profitabilität und einen hohen "Return-on-investment" für die Gesellschafter sowie die Generierung eines positiven Cashflows.

In beiden Geschäftsbereichen wird angestrebt, eine führende Marktposition entweder zu erreichen oder zu halten. Zusätzlich werden neue Märkte erschlossen und das Dienstleistungsangebot wird kontinuierlich erweitert.

Die nicht-finanziellen Ziele umfassen rechtliche, soziale und umweltbezogene Ziele. Die Einhaltung aller lokalen rechtlichen Vorgaben, eine hohe Arbeitssicherheit, die Vermeidung von Unfällen, ein gesundes Arbeitsumfeld, die Einhaltung aller Umweltstandards und die Verringerung der Belastungen der Umwelt durch die Erbringung der Dienstleistungen sind die wichtigsten Ziele. Viele Dienstleistungen der Muehlhan-Gruppe verringern den Verbrauch von nicht-erneuerbaren Ressourcen. Das Geschäftsbereich Wind sorgt mit seinen Dienstleistungen im Bereich der erneuerbaren Energien wesentlich dafür, die Abhängigkeit von fossilen Energiequellen zu verringern.

2. Unternehmensstrategien

Zur Erreichung der finanziellen Ziele verfolgt die Muehlhan-Gruppe verschiedene Strategien.

Jedes lokale Engagement wird daran gemessen, eine hohe Profitabilität und einen hohen Return-on-investment zu generieren. Ein regelmäßiges und umfassendes Reporting und ein damit verbundener Review aller Gesellschaften und Aktivitäten durch die Geschäftsführung sind Teil der täglichen Arbeit des Managements. Sollte eine Gesellschaft die Ziele nicht nachhaltig erfüllen, werden Maßnahmen umgesetzt, um die Ziele wieder erreichen zu können. Ist eine Erreichung der Ziele nicht möglich, wird die Gesellschaft geschlossen oder verkauft.

Ein wesentliches Ziel der Gruppe ist, in beiden Geschäftsbereichen eine führende Marktposition zu erreichen oder zu halten. Dazu wird regelmäßig die aktuelle Marktposition evaluiert und nach neuen Möglichkeiten zur Erweiterung des bestehenden Geschäfts durch die Etablierung neuer Dienstleistungen gesucht. Akquisitionen und organische Wachstumsinitiativen tragen dazu bei, neue Märkte zu erschließen und das Dienstleistungsangebot ständig zu erweitern. Im Berichtsjahr wurden 16 Gesellschaften gekauft oder gegründet.

Zur Erreichung der nicht-finanziellen Ziele werden mehrere Strategien verfolgt:

Klare, eindeutige Strukturen, leistungsfähige interne Kontrollsysteme sowie die Einholung von externer Expertise tragen dazu bei, Verstöße gegen rechtliche Vorgaben zu vermeiden. Die Ziele der Unfallvermeidung und einer hohen Arbeitssicherheit werden durch strikte Vorgaben, Kontrollen, regelmäßige Trainings und die Nutzung von hochwertigem, auf dem Stand der Technik befindlichen Equipment verfolgt. Moderne Arbeitsmittel, die Wiederverwendbarkeit von einem möglichst hohen Anteil der Strahlmittel und eine eigene, kleine Forschungs- und Entwicklungsabteilung tragen zur Reduzierung von Abfällen und zur Verringerung der Umweltbelastung beim Erbringen der Dienstleistungen bei.

Die Muehlhan Gruppe bildet sämtliche Geschäftsprozesse sowie Vorgaben und Regeln im Bereich Organisation, Qualität, Umwelt- und Arbeitsschutz in einem integrierten Managementsystem ab. Dieses wird regelmäßig von einem externen Zertifizierungsunternehmen nach ISO 9001:2015 (Quality Management Systems), ISO 14001:2015 (Environmental Management Systems) und ISO 45001:2018 (Occupational Health and Safety Management Systems) zertifiziert.

Das systematische und prozessorientierte Arbeiten hilft Muehlhan, den stetig wachsenden Ansprüchen der weltweiten Kunden und der Behörden auf den Feldern Qualität, Termintreue, Arbeitssicherheit, Unfallverhütung und nachhaltiger Umweltschutz gerecht zu werden und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Außerdem lebt Muehlhan einen fairen und gesetzeskonformen Umgang mit Mitarbeitern und Subunternehmern. Ein umfassendes Versicherungspaket rundet das Risikomanagement in diesem Bereich ab.

3. Ziele und Strategien nach Geschäftsbereichen



Im Geschäftsbereich Wind liegt der Fokus auf der Ausweitung des Dienstleistungsportfolios und dem Eintritt in neue Sub-Märkte und Regionen. Muehlhan arbeitet daran, seine Position als weltweit führender Anbieter eines breiten Dienstleistungsportfolios im Bereich der Installation und Wartung von Offshore- und Onshore Windkraftanlagen für die OEM's (Hersteller von Windkraftanlagen) und in Nordamerika auch für Betreiber von Windparks weiter auszubauen.

In den Geschäftsbereichen Industrial Services wird daran gearbeitet, die überwiegend führende Marktposition von Muehlhan Gesellschaften zu halten und auszubauen. Damit einher gehen zielgerichtete Anpassungen und Erweiterungen der angebotenen Dienstleistungspalette. Bei vielen Infrastruktur- und Industrieprojekten verlangen die Auftraggeber ein komplettes Dienstleistungspaket aus Gerüstbau, Isolierung, Oberflächenschutz, Brandschutz, Industriereinigung und teilweise weiteren Leistungen. Im maritimen Bereich sehen die Kunden den Oberflächenschutz üblicherweise als eigenständige Dienstleistung, sind jedoch in einigen Fällen auch am Angebot von vor- und nachgelagerten Leistungen interessiert.

Um den Anforderungen gerecht zu werden, weitet Muehlhan - soweit es möglich ist - sein Dienstleistungsangebot aus, passt es den Anforderungen an und verbessert die Vernetzung der einzelnen Dienstleistungen, um den Kunden ein optimales Paket ohne Schnittstellen anbieten zu können.

IV. Steuerung des Konzerns

1. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Führung der Muehlhan Gruppe obliegt der Geschäftsführung. Begleitet und unterstützt wird diese durch den Hauptgesellschafter. Mit diesem werden regelmäßig Themen wie Geschäftsentwicklung, Akquisitionen, Planung, Strategie sowie Chancen und Risiken besprochen.

Die Steuerung der Muehlhan Gruppe erfolgte im Jahr 2024 vom Unternehmenssitz in Hamburg nach klassischen finanz-, vermögens- und ertragswirtschaftlichen Kennzahlen, die monatlich bereitgestellt werden. Die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Leistungsindikatoren sind der Umsatz, das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen und Amortisationen, Zinsen und Ertragsteuern (EBITDA), das EBITDA vor Sondereffekten (Adjusted EBITDA) und der Cashflow vor Finanzierungstätigkeit sowie vor und nach Zahlungen im Zusammenhang mit Sondervorgängen wie Unternehmenskäufen. Aufgrund der intensiven M&A Aktivität werden insbesondere Umsatz und Adjusted EBITDA auch ProForma berichtet. In dieser Darstellung werden Akquisitionen so gezeigt, als ob sie während des gesamten Berichtsjahres bereits zum Konzern gehörten. Sowohl strategisch als auch operativ wird die Gruppe nach Geschäftsbereichen - Wind und Industrial Services - geführt. Der Bereich Industrial Services beinhaltet die regionalen Teilgeschäftsbereiche Europa (IS EU) und North America (IS US).

Daneben legt die Muehlhan Gruppe ein besonderes Augenmerk auf die Einhaltung von diversen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren. Ein wesentliche, monatlich gemeldeter Leistungsindikator ist die Häufigkeit von Unfällen mit Ausfallzeiten "LTIF" (Lost Time Injury Frequency Rate). LTIF ist definiert als Anzahl der gemeldeten Unfälle je Millionen Stunden. Es wird bei der Berechnung kein Unterschied zwischen Stunden bzw. Unfällen von eigenen Mitarbeitern und Stunden bzw. Unfällen von Nachunternehmern/ Externen gemacht.

2. Geschäftsbereiche

Die Muehlhan-Gruppe ist in Geschäftsbereiche unterteilt. Jede Gesellschaft wird auf Basis ihrer Aktivitäten einem Geschäftsbereich zugeordnet.

Der Geschäftsbereich Wind bietet ein breites Spektrum an Dienstleistungen beim Bau und der Wartung rund um Windkraftanlagen an Land (Onshore) und auf dem Wasser (Offshore) an.

Der Geschäftsbereich Industrial Services umfasst alle Aktivitäten im industriellen und Infrastrukturbereich (Neubau und Reparatur u.a. von Brücken, Schleusen, gewerblichen Gebäuden) sowie die Aktivitäten im maritimen Bereich (Neubau und Reparatur u.a. von Schiffen). Der Geschäftsbereich wird nach den Regionen Europa und USA unterteilt.

Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind für beide Geschäftsbereiche identisch.

V. Forschung und Entwicklung

Traditionell verfolgt die Muehlhan Gruppe eigene Entwicklungsprojekte und treibt den Einsatz innovativer Technologien voran. Damit dürfte Muehlhan eines von wenigen Unternehmen im Bereich des Oberflächenschutzes sein, das eigene Forschung und Entwicklungsarbeit in diesem Bereich betreibt (F&E). Die Arbeit umfasst eigene Projekte zur Verbesserung der Produktivität und Profitabilität, aber auch die Mitarbeit in internationalen, standardsetzenden Organisationen sowie die Zusammenarbeit mit diversen Forschungseinrichtungen und Herstellern von Beschichtungsstoffen. Der Aufwand für F&E-Aktivitäten beträgt € 0,3 Mio. und setzt sich im Wesentlichen aus Personalaufwendungen zusammen.

VI. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wies im Berichtsjahr ein Wachstum um voraussichtlich 3,2% auf, nachdem die Weltwirtschaft im Vorjahr um 3,3 % gewachsen war. Hohe Zinsen zur Bekämpfung der Inflation und nachlassende fiskalische Unterstützung aufgrund der hohen Verschuldung von vielen Ländern haben das Wachstum gebremst.

Die großen Volkswirtschaften außer China und Russland blieben allesamt hinter der weltweiten Wachstumsrate von 3,2 % zurück. Das BIP (Bruttoinlandsprodukt) der Euro-Zone steigt leicht mit 0,8 %, Deutschland verbleibt auf dem enttäuschenden Vorjahres Niveau von -0,2 %. Das Wachstum von Großbritannien fiel mit 0,9 % identisch zur Euro-Zone aus, im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung von 0,6 %. Die USA konnten ebenfalls nur ein unterdurchschnittliches Wachstum von 2,8 % erzielen. Das Wachstum von China fiel zwar mit 4,8 % besser als in den zuvor genannten Ländern aus, aber im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Rückgang von 0,4 %. Die hohen Wachstumsraten der Vergangenheit kann China nicht mehr erreichen. Andere Länder wie Indien konnten höhere Wachstumsraten erzielen.



Für das Jahr 2025 wird mit einem Wachstum von 3,3 % und damit ein Wachstum auf dem ähnlichen Niveau des Jahres 2024 gerechnet. Weiterhin erhöhte Leitzinsen der Zentralbanken zur Bekämpfung der Inflation, eine weitere Verringerung fiskalischer Unterstützung durch die Regierungen aufgrund der hohen Verschuldung und eine geringe Produktivitätssteigerung führen zu der verhaltenden Prognose. Für die USA wird ein Wachstum von nur noch 2,7 % und für die Euro-Zone wird sogar nur ein Wachstum von 1,0 % erwartet. Deutschland dürfte sich langsam der Rezession entziehen und ein geringes Wachstum von 0,3 % erzielen. Ebenfalls bei 1,6 % liegt die Wachstumsprognose für Großbritannien. Das Wachstum der Weltwirtschaft wird auch im Jahr 2025 im Wesentlichen durch die Schwellenländer getrieben. Für China wird ein Wachstum von 4,6 % und für Indien von 6,5 % erwartet.

Der Ölpreis ist im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr gesunken und auch für 2025 und 2026 wird mit einem weiteren, leichten Preisverfall gerechnet. Der Ölpreis ist allerdings in hohem Maße abhängig von den Veränderungen der Ölfördermengen durch die OPEC und von geopolitischen Einflussfaktoren, wie dem Krieg in der Ukraine. Im April 2025 stieg der Ölpreis zuletzt deutlich an.

Die Zinsen bleiben im Vergleich zu den Vorjahren hoch. Aktuell ist die Entwicklung der Leitzinsen unklar und könnten sich zwischen den USA und der Eurozone auseinanderentwickeln. Die Inflationsrate lag im Jahr 2024 trotz Zinserhöhungen bei durchschnittlich 5,8 %. Für die Jahre 2025 und 2026 wird mit einem Rückgang auf 4,2 % in 2025 und 3,5 % in 2026 gerechnet, wobei die Inflation in den großen Volkswirtschaften geringer ausfallen dürfte.[1]

Diese Prognosen basieren auf einer großen Anzahl von Annahmen, wie unter anderem der Entwicklung des Ölpreises, der Zinsentwicklung sowie der geopolitischen Entwicklung.

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Neuinstallationen von Windtürmen im Jahr 2024 verbleibt auf dem gleichen Niveau wie 2023. 117 GW (Gigawatt) wurden neu an die Stromnetze angeschlossen. Damit erreichte die Gesamtleistung weltweit ein Rekordniveau von rund 1 TW (Terrawatt) aus Windkraft.

Im Bereich Onshore wurden im Jahr 2024 109 GW neue Windkraftkapazitäten angeschlossen, China hat den größten Anteil am Wachstum der Onshore Installation. Dank einer Steigerung um 72% von Deutschland (11 GW Neuinstallation in 2024) hält Europa den zweiten Platz mit 17 GW. Der USA Markt verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von fast 40%, was auf die politische Unsicherheit und insbesondere auf die höheren Zinsen zurückzuführen sein dürfte. In einer solchen Konstellation ist Engagement von Muehlhan sowohl im Neuinstallations- als auch im Wartungs- und Reparatur Markt ein kompetitiver Vorteil.

Im Offshore Markt sind die führenden Länder China, Großbritannien, Deutschland, die Niederlande und Taiwan (China). Offshore wurden im Jahr 2024 8 GW an neuen Kapazitäten installiert, womit die globale installierte Offshore-Wind-Leistung auf 83 GW steigt. Der Neuzugang lag 26% unter dem Vorjahresniveau. Wie in den vorangegangenen Jahren hat China, das von Muehlhan als geschlossener Markt gesehen und nicht bedient wird, mit 4 GW die meisten Aufträge für Offshore-Windkraftanlagen vergeben. In der Region Asien und Pazifik haben zudem Taiwan, Japan und Südkorea Windparks mit einer Leistung von rund 1,1 GW in Auftrag gegeben. In Europa trägt im Jahr 2024 erneut Großbritannien mit 2,7 GW neuer Kapazität aus neun Offshore -Windparks den größten Anteil des Wachstums im Offshore Bereich. Die größten europäischen Offshore-Windkapazitäten stehen in Großbritannien mit 44 %, gefolgt von Deutschland mit einem Anteil von 27 %. In den USA sind Offshore Windparks nach wie vor die Ausnahme und liefern lediglich 174 MW.

Die Gesamtaussichten für die Windenergiebranche bleiben positiv. Für 2025 wird ein solider Auftragseingang erwartet, der von Europa, der APEC, China und in geringerem Maße Nordamerika getragen wird. In Europa sind Anzeichen für eine unverändert robuste Entwicklung in Deutschland sowohl Onshore als auch Offshore sowie beim Repowering von Altanlagen erkennbar. Der europäische "Green Deal Industrial Plan" und die kürzlichen politischen Entscheidungen Deutschlands zur Förderung weiterer Infrastrukturinvestitionen werden den Ausbau der Windkraftindustrie in Europa weiter vorantreiben. Auch in den APEC-Ländern zeigen sich unverändert Anzeichen für eine kontinuierliche politische Unterstützung von Windkraftanlagen. Anders stellt sich die Situation in den USA dar, wo die Trump-Administration Unsicherheit hinsichtlich des Ausbautempos in den USA geschürt hat. Muehlhan geht jedoch davon aus, dass die bewiesenen Kostenvorteile der Windenergie in Verbindung mit der bedeutenden installierten Onshore-Kapazität zu einem Anhalten von Neuinstallationen führen wird. Bekräftigt wurden die Pläne auf der Weltklimakonferenz Ende 2023 (COP 28). Dort wurde eine Verdreifachung der erneuerbaren Energien bis 2033 und ein Ausstieg aus den fossilen Energien bis zum Jahr 2050 beschlossen, auch wenn abzuwarten bleibt, was von den Absichtsbekundungen der Politik im Lichte der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen umgesetzt werden wird. Es wird aktuell erwartet, dass in den nächsten fünf Jahren rund 750 GW an Windkraft neu installiert werden, also durchschnittlich 30 GW pro Jahr (25% mehr als im Jahr 2024). Hierbei sind die Herausforderungen der Branche unverändert: hoher Investitionsbedarf, politische Unsicherheit in bestimmten Ländern, Lieferkettenprobleme, ausreichende Zuliefer- und Servicekapazitäten für den Bau von Windparks und der Aufbau der erforderlichen Infrastruktur[2].

Der Bereich Industrial Services bediente auch im Jahr 2024 eine breite Palette von Märkten und Kunden. In der Industrie und im maritimen Bereich hat Muehlhan Gruppe in Europa Dienstleistungen im Oberflächenschutz, Gerüstbau, Isolierung, passiven Brandschutz und im Stahlbau erbracht. In den USA hat sich die lokale Gruppengesellschaft in Kalifornien eine hohe Reputation als Spezialist für die dort weit verbreiteten Brücken in Stahlbauweise erarbeitet. Die neu erworbene Gesellschaft TSI in New Hampshire beherrscht zusätzlich Brückensanierungsarbeiten per Galvanisierung.

Ebenso wie in den USA müssen auch in Europa viele Brücken, Schleusen usw. aufgrund ihres Alters saniert werden. In vielen Ländern gibt es zudem staatliche Investitionsprogramme wie den "Inflation Reduction Act" in den USA. In Deutschland sind große Teile der geplanten Neuverschuldung explizit für Infrastrukturmaßnahmen vorgesehen.

Im maritimen Markt ist Muehlhan auf mehreren europäischen Werften aktiv. Diese haben sich nach dem fundamentalen Umbruch der letzten Jahrzehnte als Anbieter in Bereichen mit hoher Wertschöpfung etabliert. Sie bedienen vor allem Nischenmärkte wie den Marineschiffbau, Spezialschiffe, Megayachten, aber auch Kunden im Bereich der Windkraft. Große Stahlkonstruktionen für Offshore Windenergieparks, wie Transformerplattformen oder Systeme zum Verankern von Windturbinen am Meeresgrund, werden in Werften gebaut. Zusammen mit der zunehmenden Anzahl von Aufträgen für Marineschiffe wird eine gute bis sehr gute Auslastung der Mehrzahl der europäischen Werften erwartet. Hiermit dürfte auch die Nachfrage nach den Dienstleistungen von Muehlhan steigen.

3. Geschäftsverlauf

Im Folgenden wird der Geschäftsverlauf anhand der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage inklusive besonderer Entwicklungen und Ereignisse dargestellt

3.1. Ertragslage

3.1.1. Konzernertragslage



Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse von € 518,4 Mio. in den Geschäftsbereichen Wind, Industrial Services Europa und Industrial Services North America erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen € 8,3 Mio. und beinhalten unter anderem Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von € 2,0 Mio. und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen € 1,9 Mio.. Die Materialaufwendungen und bezogenen Leistungen lagen bei € 186,8 Mio., was einer Materialaufwandsquote von 36 % entspricht. Der Personalaufwand lag bei € 187,2 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen € 109,2 Mio. und beinhalten unter anderem Reisekosten, Kosten für die Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern, kurzfristige Mieten und Fremdwährungsverluste.

Das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) beträgt damit € 43,5 Mio. Das zur Steuerung des Konzerns verwendete Adjusted EBITDA ist bereinigt um Sondersachverhalte wie Aufwendungen im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen und beträgt € 52,4 Mio. Die Adjusted EBITDA-Quote (Adjusted EBITDA im Vergleich zu den Umsatzerlösen) beträgt 10,1 %.

Die Abschreibungen und Amortisationen belaufen sich auf € 29,3 Mio., das EBIT beträgt damit € 14,2 Mio. Das Finanzergebnis ist aufgrund des Zinsaufwandes für die externen Finanzierung mit € -10,6 Mio. negativ. Das Ergebnis aus Ertragsteuern beträgt € -2,1 und beinhaltet einen latenten Steuerertrag von € 7,9 Mio.

Das Nachsteuerergebnis des Konzerns beträgt damit € -1,7 Mio.. Nach Abzug des auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Ergebnisanteiles verbleibt im Konzern ein Ergebnis von € -1,9 Mio..

3.1.2. Ertragslage nach Geschäftsbereichen

Im Geschäftsbereich Wind wurden Umsatzerlöse in Höhe von € 328,8 Mio. erzielt. Das Adjusted EBITDA lag bei € 33,6 Mio. was einer Adjusted EBITDA-Quote von 10,2 % entspricht. Aus dem Adjusted EBITDA sind insbesondere Aufwendungen für Unternehmenstransaktionen herausgerechnet.

Im Geschäftsbereich Industrial Services Europa betrugen die Umsatzerlöse € 159,2 Mio. Das Adjusted EBITDA lag bei € 16,7 Mio. was einer adjusted EBITDA-Quote von 10,2 % entspricht. In diesem Geschäftsbereich wurden zur internen Steuerung Sondersachverhalte wie einmalige Projektverluste aus dem EBITDA herausgerechnet.

Das Geschäftsbereich Industrial Services North America hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse von € 30,3 Mio. erwirtschaftet. Das Adjusted EBITDA lag bei € 5,8 Mio.

3.1.3. Auftragsbestand

Der Auftragsbestand am Bilanzstichtag beträgt € 414 Mio., davon entfallen € 272 Mio. auf den Geschäftsbereich Wind, € 109 Mio. auf den Geschäftsbereich Industrial Services Europa und € 33 Mio. auf den Geschäftsbereich Industrial Services North America.

3.1.4. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Berichtsjahr betrug 2.956. Davon arbeiteten 1.686 Mitarbeiter im Geschäftsbereich Wind, 1.244 im Geschäftsbereich Industrial Services Europa und North America, 26 Mitarbeiter bei der Muehlhan Holding GmbH. Alle Geschäftsbereiche greifen für ihre Projekte zudem in wesentlichem Umfang auf Subunternehmer und im Windbereich auch auf Freiberufler zurück. Der Personalaufwand ist um € 54,7 Mio. auf € 187,2 Mio. gestiegen.

3.1.5. Unfallstatistik

Als nichtfinanziellen Leistungsindikator nutzt Muehlhan die interne Unfallstatistik mit der Kenngröße LTIF (Lost Time Injury Frequency Rate), definiert als Anzahl der gemeldeten Unfälle je Millionen Stunden. Die LTIF betrug im Berichtsjahr 3,6. Es wird bei der Berechnung kein Unterschied zwischen Stunden bzw. Unfällen von eigenen Mitarbeitern und von Nachunternehmern gemacht.

3.2. Finanz- und Vermögenslage

3.2.1. Kapitalstruktur

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Kapitalstruktur ist folgender Übersicht zu entnehmen:

	31.12.2024		31.12.2023	
	in Mio. EUR	in % von der Bilanzsumme	in Mio. EUR	in % von der Bilanzsumme
Eigenkapital	103,3	27%	61,6	23%
Bankverbindlichkeiten	139	36%	55,7	21%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	96,9	25%	60,7	23%
Bilanzsumme	382,9	-	265	-

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.



Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund der Kapitalerhöhung in Höhe von € 57,1 Mio. des Gesellschafters. Die Bankverbindlichkeiten sind durch Modifizierung des Konsortialdarlehens im Berichtsjahr gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund von gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber von Mitarbeiter und sonstige Steuerverbindlichkeiten.

Die Bilanzsumme ist durch die Unternehmensakquisitionen im Jahr 2024 von € 265,0 Mio. zum 31. Dezember 2023 auf € 382,9 Mio. zum 31. Dezember 2024 angestiegen.

3.2.2. Investitionen

Muehlhan hat im Berichtsjahr € 26,4 Mio. in Sachanlagen investiert. Davon wurden € 9,8 Mio. in technische Anlagen und Maschinen investiert. Es handelt sich sowohl um Ersatzinvestitionen als auch Investitionen zur Ausweitung der Geschäftstätigkeit. € 13,3 Mio. betrafen Nutzungsrechte insbesondere von Pkw und Transportern sowie die Miete von Gebäuden, Hallen und Flächen für die Projektabwicklung.

3.2.3. Liquidität

Die Steuerung des Finanzmanagements innerhalb der Muehlhan Gruppe erfolgt zentral durch die Holding. Das Finanzmanagement umfasst die Liquiditätssteuerung, die Beschaffung von Fremdkapital und das Management von finanzwirtschaftlichen Risiken. Da sich die lokalen operativen Einheiten bei Großprojekten häufig einem Vorqualifizierungsprozess stellen müssen, ist zum Stichtag auch auf Einzelgesellschaftsebene ausreichend Liquidität und Bondingvolumen vorzuhalten.

Die Liquidität ist durch eine externe Bankenfinanzierung gesichert. Zum Stichtag hatten diese externen Verbindlichkeiten ein Volumen von € 139 Mio.

Der Cashflow der Unternehmensgruppe vor der Finanzierungstätigkeit ist im Berichtsjahr aufgrund von Investitionen in das Anlagevermögen, aber insbesondere aufgrund von Unternehmensakquisitionen mit € 80,0 Mio. deutlich negativ. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt bei € 32,2 Mio. positiv.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum Stichtag € 26,5 Mio. (Vorjahr: € 18,7 Mio.). Damit war die Muehlhan Gruppe 2024 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

3.2.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um € 117,9 Mio. auf € 382,9 Mio. angestiegen. Wesentlicher Grund sind die Unternehmensakquisitionen im Berichtsjahr. Zum einen haben die Gesellschaften Vermögenswerte eingebracht, zum anderen sind im Rahmen der Erstkonsolidierung (teilweise vorläufige) Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von € 27,0 Mio. entstanden.

Die Vermögenslage der MuehlhanGruppe hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2023 verändert. Die langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steueransprüche) betragen zum Abschlussstichtag € 163,5 Mio. nach € 119,1 Mio. im Vorjahr. Wesentlicher Grund für den Anstieg sind die Unternehmensakquisitionen im Berichtsjahr. Teil der Akquisitionen war Sachanlagevermögen der gekauften Gesellschaften. Im Rahmen der Erstkonsolidierung sind Geschäfts- oder Firmenwerte entstanden und es bestehen langfristige Optionen, weitere Anteile an den akquirierten Gesellschaften zu kaufen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte betragen € 148,3 Mio. nach € 89,8 Mio. zum 31. Dezember 2023. Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund kurzfristiger Sicherheitseinbehalte, die erst nach erfolgreicher Projektausführung vom Kunden gezahlt werden. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum Stichtag € 26,5 Mio. (Vorjahr: € 18,7 Mio.).

3.2.5. Gesamtaussage zur Lage des Konzerns

Im Jahr 2024 war die Lage des Konzerns jederzeit stabil. Das adjusted EBITDA war deutlich positiv, der Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit war aufgrund der hohen Investitionstätigkeit negativ. Der Cashflow aus dem operativen Geschäft war positiv.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sind stabil und der Anstieg der Bilanzsumme spiegelt die Wachstumsstrategie des Konzerns wider.

VII. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Im Jahr 2024 wurde mit einem Umsatz von € 518,4 Mio. die Prognose von rd. € 400,0 Mio. deutlich übertroffen. Das Adjusted EBITDA in Höhe von € 52,4 Mio. erreicht das angestrebte zweistellige Margenziel (Prognose für 2024: € 44,0 Mio.). Wie erwartet ist ein Teil des Wachstums im Jahr 2024 auf Akquisitionen zurückzuführen. Die getätigten Akquisitionen tragen zusammen mit rd. € 96,0 Mio. zum Umsatz bei.

1.1 Ergebnisprognose für den Konzern

Für das Jahr 2025 plant die Muehlhan-Gruppe mit Umsatzerlöse von € 546,0 Mio. und damit mit einem moderaten Wachstum im Vergleich zum Jahr 2024. Das Adjusted EBITDA wird mit einer erneut zweistelligen Marge bei € 56,0 Mio. erwartet und liegt damit um rund € 4,0 Mio. über dem Adjusted EBITDA des Jahres 2024. Bei potenziellen, aber schwer vorhersagbaren Akquisitionen von weiteren Unternehmen kann sich diese Prognose jedoch signifikant verändern.

1.2 Ergebnisprognose nach Geschäftsbereichen

Im Jahr 2025 sind in Kanada und Australien deutlich weniger Onshore-Installationsprojekte auf dem Markt, da sich einige große Projekte in die Folgejahre verschoben haben. Damit sinkt der geplante Umsatz in diesen Märkten um rd. 60% im Vergleich zu 2024 und für die Folgejahre werden wieder deutliche höhere Umsätze durch Akkumulation von Installationsprojekten erwartet. Das Wachstum in den anderen Märkten kann diesen Umsatzverlust nicht komplett kompensieren, so dass der geplante Umsatz im Geschäftsbereich Wind mit € 315,0 Mio. um 4 % unter dem Berichtsjahr (€ 329,0 Mio.) liegt. Die Adjusted EBITDA Marge wird nahezu konstant bei rd. 10 % erwartet.

Im Geschäftsbereich Industrial Services EU wird mit einer Umsatzsteigerung um ca. € 16,0 Mio. auf dann rund € 180,0 Mio. gerechnet. Gleichzeitig wird erwartet, dass sich die Adjusted EBITDA Marge im zweistelligen Bereich stabilisiert.



Der Ganzjahreseffekt der erst im November 2024 getätigten Acquisition TSI treibt den geplante Umsatzwachstum des Geschäftsbereichs Industrial Services North America auf € 53,0 Mio. (Vorjahr € 34,0 Mio.). Wie schon im Berichtsjahr wird auch für 2025 eine hohe Adjusted EBITDA Marge erwartet.

Beim EBITDA ohne Adjustments im Konzern wird eine Steigerung von € 43,5 Mio. auf € 53,0 Mio. erwartet, wobei für die Holding ein negativer Ergebnisbeitrag auf Vorjahresniveau erwartet wird.

1.3. Cashflow-Prognose

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird im Jahr 2025 im Konzern und in allen Geschäftsbereichen positiv erwartet, wobei allerdings Zahlungen von Großkunden kurz vor oder nach dem Bilanzstichtag den Cashflow beeinflussen können. Unternehmensakquisitionen im Jahr 2025 sind in der Prognose nicht berücksichtigt.

1.4. Akquisitionen und Investitionen

Für das Jahr 2025 wird mit Investitionen von rund € 22,0 Mio. geplant. Davon entfallen rund € 11,0 Mio. auf das Geschäftsbereich Wind, wobei der überwiegende Teil für eine Wachstumsinitiative geplant ist, welches Spezialequipment benötigt. Industrial Service plant mit Investitionen in Höhe von rd. € 12,0 Mio., wobei ein wesentlicher Teil Gerüst ist, welches bei einem Großauftrag in Athen benötigt wird und ggf., falls wider Erwarten kein Folgeauftrag generiert werden kann, sehr leicht wieder zu verkaufen ist.

In den Jahren 2023 und 2024 wurden zahlreiche Gesellschaften gekauft und vereinzelt gegründet. Auch im Jahr 2025 ist geplant, den Wachstums- und Investitionskurs beizubehalten. Akquisitionen werden hierbei stets nach strikten strategischen Vorgaben getätigt.

1.5. Konzernprognose für nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Beim nichtfinanziellen Leistungsindikator Häufigkeit von Unfällen mit Ausfallzeiten (Lost Time Injury Frequency Rate) wird mit einer weiteren Verringerung von Unfällen gerechnet. Regelmäßige Trainings und Belehrungen sowie Kontrollen sollen helfen, das Ziel zu erreichen.

Als Dienstleister im Projektgeschäft kann Muehlhan ergebnisbelastende Risiken nicht vollständig eliminieren. Diese können sowohl operativen als auch strategischen Charakter haben. Operative Risiken, wie zum Beispiel Projektverluste, sind ein unvermeidbarer Bestandteil unseres Geschäfts. Diesen Risiken begegnet das Unternehmen durch ein adäquates Risikomanagement. Strategische Risiken resultieren aus Veränderungen von exogenen Faktoren, auf die in der Vergangenheit nicht richtig oder nicht rechtzeitig reagiert wurde oder reagiert werden konnte. beispielhaft kann hier die Entwicklung des russischen Angriffskrieges in der Ukraine genannt werden.

Für die Zukunft erwartet das Management auf Basis des aktuellen Sach- und Wissensstands keine weiteren signifikanten strategischen Korrekturmaßnahmen für den Konzern. Es gilt jedoch stets die Aussage, dass grundsätzlich weiterer Anpassungsbedarf entstehen kann, sofern sich das wirtschaftliche Umfeld in einzelnen Märkten nachteilig verändern sollte.

Dieser Ausblick enthält vorausschauende Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sondern Annahmen und Erwartungen des Managements wiedergeben. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsführung der Muehlhan Holding GmbH derzeit zur Verfügung stehen. Die Aussagen sind daher mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können gegebenenfalls erheblich von unseren heute getroffenen Annahmen abweichen. Es wird keine Verpflichtung übernommen, solche Aussagen angesichts neuerer Informationen oder künftiger Ereignisse fortzuentwickeln.

2. Risikomanagementsystem

2.1. Keine bestandsgefährdenden Risiken

Bestandsgefährdende Risiken bestehen aus Unternehmenssicht nicht.

Nachfolgend sind Risiken aufgeführt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Sowohl unsere Organisation als auch unsere Kontrollsysteme zielen darauf ab, bestehenden Risiken bestmöglich zu begegnen und neu auftretende Risiken rechtzeitig zu erfassen. Die folgende Chancen- und Risikobeurteilung erfolgt für die nächsten zwölf Monate.

2.2. Pflege eines funktionierenden Risikomanagementsystems

Die Geschäftsführung hat sicherstellt, dass den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden. Hierfür nutzt das Unternehmen ein adäquates Berichts- und Überwachungssystem, das organisatorisch direkt der Geschäftsführung zugeordnet ist und beständig ausgebaut und aktualisiert wird.

Der Gesellschafter wird durch die Geschäftsführung regelmäßig über die laufende Geschäftstätigkeit und die wesentlichen Risiken des Unternehmens informiert.

Der Risikomanagementprozess der Muehlhan Gruppe besteht aus einer standardisierten Risikoidentifikation und -erfassung auf Einzelgesellschaftsebene. Die gemeldeten Risiken werden auf Konzernebene aggregiert und konsolidiert und in der Geschäftsleitung vorgestellt. Im Falle von wesentlichen Veränderungen bei zuvor gemeldeten bzw. bei neu identifizierten Risiken erfolgt die Berichterstattung auch außerhalb der planmäßigen Meldungen. Auf dieser Basis bewertet und steuert die Geschäftsführung die Risiken. Im Rahmen der Risikosteuerung wird auf Einzelfallbasis entschieden, das Risiko zu vermeiden, zu verringern, auf andere zu übertragen oder das Risiko zu akzeptieren. Wenn nicht gesondert erläutert, werden die Eintrittswahrscheinlichkeiten der nachfolgend aufgeführten Risiken als gering eingestuft. Muehlhan hat zudem in verschiedenen Bereichen Versicherungen abgeschlossen, um die Risiken zu minimieren.

3. Erläuterung wesentlicher Risiken und Chancen

Nachfolgend ist die Chancen- und Risikostruktur der Muehlhan Gruppe beschrieben. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Chancen- und Risikostruktur im Jahr 2025 nicht grundlegend ändert.



3.1. Risiken und Chancen aus Marktumfeld und Wettbewerb

Unser Geschäft unterliegt grundsätzlichen Marktrisiken und -chancen, die potenziell etwa durch die Veränderung in unseren Märkten, die Einführung neuer Technologien und Beschichtungsverfahren, sich verändernde Kundenbedürfnisse oder einen steigenden Wettbewerb durch Marktteilnehmer aus verwandten Branchen oder Dienstleistungsbereichen entstehen. Gerade in den letzten Jahren beeinflussen zudem Effekte aus der allgemeinen weltwirtschaftlichen Entwicklung unser Geschäft. Die Geschäftsführung beobachtet die weltweit relevanten Märkte systematisch hinsichtlich der Risiken. Dabei wird sie von den vor Ort tätigen Geschäftsführern und Regionalmanagern unterstützt.

Als Dienstleister besteht für Muehlhan zum Teil eine relativ hohe Bindung an die bestehenden Standorte und deren wirtschaftliches Umfeld. Negative Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld können die Profitabilität eines Standortes bzw. einer Gesellschaft beeinflussen. Auf der anderen Seite ist Muehlhan in der Lage, Kunden und Projekten schnell zu folgen und vor Ort die Infrastruktur durch die Gründung von Niederlassungen oder Tochtergesellschaften aufbauen zu können.

Auch zukünftig können Pandemien, Kriege oder andere außergewöhnliche Ereignisse Risiken darstellen. Muehlhan ist aktuell nicht in Regionen tätig, die unmittelbar von militärischen Konflikten betroffen sind. Insbesondere Großprojekte wie die Errichtung neuer Windkraftparks - egal ob Onshore oder Offshore - können nur finanziert werden, wenn die politische und wirtschaftliche Situation stabil ist. Andernfalls würden den Projektbetreibern immense wirtschaftliche Verluste drohen. Das Risiko, dass militärische Konflikte die Aktivitäten der Muehlhan-Gruppe beeinflussen, wird daher aktuell als gering eingeschätzt.

Als Chance werden die diversen Anstrengungen vieler Staaten angesehen, regenerative Energien auszubauen. Der "Inflation Reduction Act" in den USA, der aktuelle 5-Jahres-Plan in China und Europas "Green Deal Industrial Plan" bieten großes Potential im Geschäftsbereich Wind, die Aktivitäten deutlich auszuweiten und im wachsenden Geschäft Marktanteile zu gewinnen.

3.3. Leistungswirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Weiterentwicklung der Beschichtungsstoffe führt hinsichtlich der Beständigkeit zu zunehmend längeren Instandhaltungsintervallen der Oberflächen, sodass hierdurch das grundsätzliche Risiko einer rückläufigen Nachfrage nach Oberflächenschutz- und Brandschutzarbeiten besteht. Demgegenüber steht jedoch die Chance des aufgrund von Größe und Anzahl grundsätzlich zunehmenden Volumens an Stahlflächen und Brandschutzarbeiten.

Ein geringes Risiko besteht in der Nutzung von nicht einwandfreien Materialien im Bereich Oberflächenschutz. Zur Minimierung des Risikos hat der Konzern diverse vorbeugende Maßnahmen und Kontrollen implementiert.

Der Oberflächenschutz und der Brandschutz sind sehr arbeitsintensiv. Jedoch ist für die Klimatisierung von großen Stahlkonstruktionen während der Bearbeitung, für den Transport von Strahlmittel durch Druckluft oder für die Erzeugung von Wasserhöchstdruck mittels Pumpen auch Energie nötig. Von einem Preisanstieg für Energie ist Muehlhan daher direkt betroffen. Entsprechenden Entwicklungen kann nur durch eine Preiserhöhung für die eigenen Dienstleistungen begegnet werden. Durch die aktuelle Situation aufgrund des Russland-Ukraine-Kriegs besteht ein geringes Risiko von Unterbrechungen von Lieferketten sowie weiter steigender Energiepreise.

3.4. Personalrisiken und -chancen

Der Wettbewerb um qualifizierte Führungskräfte und qualitätsbewusstes technisches Personal ist in den Branchen, in denen Muehlhan Gruppe tätig ist, nach wie vor hoch, es besteht daher ein erhöhtes Risiko. Beispiele aus den vergangenen Geschäftsjahren haben gezeigt, dass Muehlhan sich in seinen Teilmärkten in einem „People Business“ bewegt, indem einzelne Personen den Erfolg der Gruppe beeinflussen können.

Insbesondere im Geschäftsbereich Wind ist Muehlhan abhängig von hochqualifizierten und zertifizierten Mitarbeitern und Freiberuflern. Viele Arbeiten an Windkraftanlagen dürfen nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden. Die Gewinnung und das Halten dieser Mitarbeiter ist für den Erfolg des Geschäftsbereichs wichtig. Entsprechend gibt es diverse Maßnahmen und Programme und Social-Media-Aktivitäten, um als Arbeitgeber für die hochqualifizierten Menschen attraktiv zu sein. Das Risiko, qualifizierte Mitarbeiter zu verlieren, wird als eher gering eingeschätzt, die Auswirkungen wären allerdings deutlich zu spüren. Es besteht dagegen auch die Chancen, durch die Gewinnung von qualifizierten Mitarbeitern sich von den Mitbewerbern im Markt abzusetzen und die Aktivitäten ausweiten zu können.

3.5. Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Gesellschaften der Muehlhan Gruppe werden auch zu Festpreisen tätig und gehen mit ihren Dienstleistungen teilweise in erheblichem Umfang in Vorleistung. Die auf diese Weise stattfindende (Vor-)Finanzierung wird von unseren Kunden erwartet und hat sich somit zu einem wesentlichen Bestandteil unseres Dienstleistungsangebots entwickelt. Muehlhan ist zudem im Projektgeschäft tätig. Bei Großprojekten besteht grundsätzlich ein geringes Risiko, dass der Auftraggeber einen Verlust erleidet und insolvent wird. Zahlungsverzögerungen durch die Kunden stellen ein weiteres Risiko dar. Zudem besteht das mittlere Risiko, dass es zu Forderungsverlusten kommen kann.

Um den Risiken zu begegnen, hat Muehlhan klare Kriterien bei der Projektauswahl implementiert und wendet diverse Risikomanagementmaßnahmen strikt an. Muehlhan prüft die Liquiditätssituation von Kunden vor der Auftragsannahme intensiv und achtet sehr genau darauf, akzeptable Zahlungsvereinbarungen zu vereinbaren. Während der Auftragsabwicklung trägt ein systemgestütztes Projektcontrolling trägt außerdem dazu bei, Abweichungen vom Plan rechtzeitig zu erkennen und damit gegensteuern zu können. Zudem wird während und nach der Auftragsabwicklung ein konsequentes und regelmäßiges Forderungsmanagement betrieben. Dies reduziert das Risiko von vollständigen Forderungsverlusten, kann es aber nicht völlig ausschließen.

Steuerliche Risiken wurden hinreichend in den konsolidierten Jahresabschlüssen berücksichtigt. Gleichwohl besteht aufgrund der Komplexität ein geringes Risiko, dass es zu Steuernachforderungen kommen kann, sofern die jeweils vorherrschende Rechtsauffassung der Finanzverwaltung bei bestimmten Sachverhalten von der Auffassung der besteuerten Gesellschaft abweicht.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wird frühzeitig durch entsprechende Liquiditätsplanungssysteme entgegengewirkt.

3.6. Unternehmensspezifische Risiken und Chancen

Die Applikation von Oberflächenschutz und anderen Dienstleistungen durch die Unternehmen der Muehlhan Gruppe ist überwiegend eine projektbezogene Dienstleistung. Oftmals wird sie im Zusammenspiel mit anderen Gewerken und häufig unter erheblichem Termindruck erbracht. In Einzelfällen erschließt sich der vollständige Umfang der zu erbringenden Leistungen erst während der Arbeiten, das stellt für Muehlhan grundsätzlich ein erhöhtes Risiko dar. Muehlhan stellt sich auf diese Bedingungen ein, indem bereits in der Frühphase der Vertragsverhandlungen die Wahrscheinlichkeit zusätzlicher Kosten, etwa durch eine Leistungs- oder Umfangsänderung, bewertet wird. Dies wird bei der Angebotskalkulation und anschließend bei der Ausarbeitung der finalen Vertragsunterlagen berücksichtigt.



3.7. Rechtliche Risiken und Prozessrisiken

Im internationalen Projektgeschäft bzw. bei einer international aufgestellten Unternehmensgruppe ist damit zu rechnen, dass Ansprüche von oder auch gegen Muehlhan einer gerichtlichen Klärung bedürfen. Es besteht somit ein mittleres Risiko. Bereits in der Vergangenheit hat Muehlhan Streitverfahren gegen andere Marktteilnehmer, darunter auch Kunden, geführt und führt auch aktuell Streitverfahren gegen Kunden und Lieferanten. Ein Prozessrisiko besteht aktuell auch in Deutschland aus der Beendigung eines Investitionsprojektes an der deutschen Nordseeküste, das entsprechend im Konzernabschluss berücksichtigt wird.

Es bestehen nach Kenntnis des Unternehmens keine rechtlichen Risiken, die die Muehlhan Gruppe in ihrer Substanz gefährden könnten.

3.8. IT-spezifische Risiken

Muehlhan nutzt verschiedene IT-Applikationen zur effizienten Abwicklung von Projekten und Verwaltung. Risiken aus Cyber-Crime-Aktivitäten stellen daher eine zunehmende Bedrohung dar und können bei einer großen Zahl von Mitarbeitern, die mit E-Mails und Internet arbeiten, nicht ausgeschlossen werden. Ein Ausfall der IT oder einzelner IT-Applikationen könnte zu kurzfristigen Verzögerungen von Projekten und in der Verwaltung führen. Muehlhan unterzieht sich regelmäßigen IT-Prüfungen, um auf dem Stand der Technik zu bleiben.

Die möglichen Auswirkungen der genannten Risiken auf die allgemeine Entwicklung von Muehlhan werden vom Vorstand insgesamt als gering eingeschätzt. Risiken mit höherer Eintrittswahrscheinlichkeit oder möglicherweise signifikanten Auswirkungen werden, wenn möglich und sinnvoll, über Versicherungen reduziert. Zahlreiche Einschätzungen sind weiter abhängig unter anderem von der Entwicklung geopolitischer Krisen wie dem Krieg in der Ukraine.

VIII. Rechtliche Angaben

Bestehende Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft Muehlhan Wind Service A/S, Fredericia, Dänemark, hatte im Berichtsjahr Niederlassungen in Großbritannien, Frankreich, Schweden, Deutschland und Norwegen. In Taiwan, Polen und Deutschland wurden im Berichtsjahr eigenständige Gesellschaften gegründet. Die Gesellschaft Muehlhan Cyprus Ltd. Limassol, Zypern hatte in Griechenland, Italien, Slowenien, Norwegen, Spanien und in den Niederlanden Niederlassungen. Die Gesellschaft 3W Industri Service ApS, Munkebo, Dänemark hatte im Berichtsjahr eine Niederlassung in Großbritannien.

Hamburg, 30. Mai 2025

gez. Stefan Müller-Arends

gez. Thorsten Hell

[1] International Monetary Fund: Global Economic Outlook, Januar 2025

[2] GWEC; Global Wind Report 2024, April 2025

Konzernbilanz

Muehlhan Holding GmbH, Hamburg

AKTIVA

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	99.576	49.621
Sachanlagen	58.157	35.888
Finanzanlagen	299	1.916
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.471	31.679



in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Latente Steueransprüche	2.448	1.318
Summe langfristige Vermögenswerte	165.951	120.421
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	13.559	11.275
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	148.332	89.786
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	28.544	24.827
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26.521	18.693
Summe kurzfristige Vermögenswerte	216.956	144.581
BILANZSUMME	382.907	265.002
PASSIVA		
in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	25	25
Kapitalrücklage	98.445	41.325
Sonstige Rücklagen	331	512
Bilanzgewinn	-18.215	4.664
Nicht beherrschende Anteile	22.677	15.130
Summe Eigenkapital	103.263	61.656
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	665	507
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.063	1.512
Langfristige Bankverbindlichkeiten	101.620	42.023
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	20.151	71.884
Latente Steuerverbindlichkeiten	7.608	3.625
Summe langfristige Schulden	132.108	119.551
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Kurzfristige Rückstellungen	13.223	9.368
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	37.395	13.723
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	43.502	22.549
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	53.416	38.156
Summe kurzfristige Schulden	147.536	83.796
BILANZSUMME	382.907	265.002



Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

Muehlhan Holding GmbH, Hamburg

in TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse	518.410	373.200
Sonstige betriebliche Erträge	8.332	5.171
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-186.793	-149.543
Personalaufwand	-187.236	-132.544
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-109.249	-68.091
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	43.465	28.192
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-29.301	-11.134
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	14.163	17.058
Finanzergebnis	-13.788	-5.803
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	376	11.255
Ergebnis aus Ertragsteuern	-2.106	-4.633
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-1.730	6.622
Konzernergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	-1.730	6.622
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	184	4.867
Konzernergebnis	-1.915	1.755

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

Muehlhan Holding GmbH, Hamburg

I. Unternehmen

Die Muehlhan Holding GmbH (im Folgenden kurz: „MYGMBH“ oder „die Gesellschaft“ genannt) und ihre Tochtergesellschaften sind in den Segmenten Wind, Industrial Service in Europa und Nordamerika tätig. Im Segment Wind werden Dienstleistungen rund um die Windenergie in den Bereichen Offshore, Blade (Rotorblätter von Windkraftanlagen), High Voltage (Starkstromarbeiten), Paint (Malen und Oberflächenschutz), Onshore, Inspektionsarbeiten und Manpower-Solutions (Arbeitskräfte-Lösungen) angeboten. Das Segment Industrial Service Europa und Nordamerika bietet Dienstleistungen in den Bereichen Oberflächenschutz, im Gerüstbau und in der Zugangstechnik, im Stahlbau und in der Isolierung an. Das Segment US I konzentriert sich auf den Bereich Oberflächenschutz.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Sachsenstraße 8 in 20097 Hamburg, Deutschland, und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB 178194) eingetragen.



II. Anwendung der IFRS

Der Konzernabschluss der MYGMBH zum 31. Dezember 2024 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), und den ergänzenden nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Der Konzernabschluss berücksichtigt alle zum Abschlussstichtag verabschiedeten und in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden IFRS. Durch Einhaltung der Standards und Interpretationen wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Mit dem Konzernabschluss nach den IFRS hat die MYGMBH von dem in § 315e Abs. 3 HGB vorgesehenen Wahlrecht Gebrauch gemacht, den Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufzustellen und gleichzeitig auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätzen zu verzichten. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht. Gesellschafterin der MYGMBH ist die Shield MidCo GmbH, Hamburg (Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (HRB 180093). Die Shield MidCo muss gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss aufstellen, sofern keine Befreiungsvorschriften in Anspruch genommen werden.

III. Allgemeines

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Ausgenommen sind bestimmte Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nach Fristigkeiten gegliedert.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Fortführungsprinzip in Euro erstellt.

Durch die Angabe in Millionen Euro oder Tausend Euro kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelpositionen auf ganzen Zahlen beruhen.

IV. Neue Rechnungslegungsvorschriften

Es wurden in der Eröffnungsbilanz zum 31. Dezember 2024 alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum Bilanzstichtag von der EU-Kommission übernommen wurden und zum Bilanzstichtag erstmals verpflichtend anzuwenden sind.

Dies sind im Folgenden:

Standard / Interpretation	Erläuterung	Datum des Inkrafttretens	Auswirkungen
Änderungen an IFRS 16	Leasingsverbindlichkeiten in Sale-and Leaseback-Transaktionen	01.01.2024	keine Auswirkungen
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig - Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 1	Langfristige Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	01.01.2024	Keine wesentlichen Auswirkungen

Folgende neue, geänderte bzw. überarbeitete veröffentlichte und von der EU-Kommission übernommene Standards und Interpretationen wurden zum Bilanzstichtag noch nicht angewendet:

Standard / Interpretation	Erläuterung	Datum des Inkrafttretens	Erwartete Auswirkungen
Änderungen an IAS 21	Mangel an Umtauschbarkeit	01.01.2025	Keine wesentlichen Auswirkungen

Folgende neue, geänderte bzw. überarbeitete veröffentlichte, aber noch nicht von der EU-Kommission übernommene Standards und Interpretationen wurden im Berichtsjahr noch nicht angewendet:

Standard / Interpretation	Erläuterung	Datum des Inkrafttretens	Erwartete Auswirkungen
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Ergänzung zu Klassifikation und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026	keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Verträge über naturabhängige Stromversorgung	01.01.2026	keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen	Jährliche Verbesserungen an den IFRS - Band 11	01.01.2026	keine wesentlichen Auswirkungen



Standard / Interpretation	Erläuterung	Datum des Inkrafttretens	Erwartete Auswirkungen
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027	Umstellung der GuV und Anhangsangaben
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027	keine wesentlichen Auswirkungen

Die IASB hat weitere hier nicht aufgeführte (Änderungen von) Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die nicht angewendet wurden und auf die Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Muehlhan-Gruppe keinen Einfluss haben.

Der IASB hat weitere nicht aufgeführte (Änderungen von) Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, deren erstmalige

Pflichtanwendung nicht vor 1. Januar 2025 erfolgt und die von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Auf eine Auflistung wird verzichtet.

Die Erstanwendung der jeweiligen Standards ist für den Zeitpunkt des Inkrafttretens geplant. Auf eine zulässige frühzeitige Anwendung der Standards und Interpretationen wird verzichtet.

V. Konsolidierungskreis und Stichtag des Konzernabschlusses

Konsolidierungskreis

Die Muehlhan Holding GmbH hatte zum 31. Dezember 2023 Beherrschung über 37 Gesellschaften.

Im Berichtsjahr wurden weitere Gesellschaften und Gesellschaftsgruppen gekauft sowie Gesellschaften gegründet. Zum 31. Dezember 2024 hat die MYGMBH somit Beherrschung über 51 Gesellschaften.

Die MYGMBH erlangt Beherrschung, wenn sie über Rechte an Unternehmen verfügt, die es ihr ermöglichen, die maßgeblichen Tätigkeiten dieser Unternehmen zu lenken, um die Ergebnisse der Gesellschaften zu beeinflussen. Beherrschung setzt weiterhin voraus, dass die MYGMBH variablen Rückflüssen aus den Tochterunternehmen ausgesetzt ist und ihre Entscheidungsmacht zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse einsetzen kann. Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Beherrschung über die Tochtergesellschaft erlangt wird, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über die Tochtergesellschaft endet. Dabei werden die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochtergesellschaften vom Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2024 folgende Gesellschaften inkl. des Anteils am Kapital, der direkten Muttergesellschaft und der Zuordnung zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE):

Kürzel	Gesellschaft	Anteil am Kapital in % 2024	Halten von	ZGE
MYGMBH	Muehlhan Holding GmbH, Hamburg	-	Holding	-
AJS	Allround Job Services Sp. z o.o., Stettin - Polen	100,0	MPL	MPL
CCC	Certified Coatings Company, Fairfield - USA	100,0	MSPU	MSPU
MCC	Muehlhan Certified Coatings Inc., Fairfield - USA	100,0	MSPU	MSPU
MCL	Muehlhan Cyprus Limited, Limassol - Zypern	51,0	MYGMBH	MCL
MD	Muehlhan Deutschland GmbH, Bremen	100,0	MYGMBH	MD
MDK	Muehlhan A / S, Give - Dänemark	100,0	MYGMBH	MDK
MES	Muehlhan Equipment Services GmbH, Hamburg	100,0	MYGMBH	-
MF	Muehlhan S.A.R.L., Saint-Nazaire - Frankreich	100,0	MYGMBH	MF
MIF	Muehlhan Industrial France S.A.R.L., Saint-Nazaire - Frankreich	100,0	MF	MF
MIS	Muehlhan Industrial Services Inc., Fairfield - USA	100,0	MSPU	MSPU
MNL	Muehlhan B.V., Vlaardingen - Niederlande	100,0	MYGMBH	MNL
MPL	Muehlhan Polska Sp. z o.o., Stettin - Polen	100,0	MYGMBH	MPL



Kürzel	Gesellschaft	Anteil am Kapital in % 2024	Gehalten von	ZGE
MRO	Muehlhan S.R.L., Galati - Rumänien	51,0	MYGMBH	MCL
MSI	Marine Service International AS, Drøbak - Norwegen	80,0	MYGMBH	MSI
MSIB	MSI do Brasil Servicos Maritimos Ltda. Brasil, Rio de Janeiro - Brasilien	99,8	MSI	MSI
MSPU	Muehlhan Surface Protection Inc., Fairfield - USA	100,0	MYGMBH	-
MWS	Muehlhan Wind Service A / S, Fredericia - Dänemark	90,9	MDK	MDK
MWSNL	Muehlhan Wind Service B.V., Vlaardingen - Niederlande	100,0	MWS	MDK
TPO	MSI Group ApS, Gentofte - Dänemark	100,0	MSI	MSI
WEP	Welpaint A/S, Fredericia - Dänemark	50,1	MDK	MDK
PWS	Professional Wind Services Pty Ltd, Hindmarsh - Australia	80,0	MWS	PWS
ROS	Renewable Oil Services Ltd., Glasgow - United Kingdom	100,0	MWS	ROS
3WIS	3W Industri Service ApS, Munkebo, Dänemark	75,0	MWS	3WIS
MWSUS	MWS US Holdings Inc., Delaware - USA	100,0	MWS	MWSUS
EPiK HoldCo	EPiK HoldCo LLC, Delaware - USA	95,5	MWSUS	MWSUS
EPiK US	EPiK Energy and Renewables LLC, Delaware - USA	100,0	EPiK HoldCo	MWSUS
EPiK CA	EPiK Energy and Renewables ULC, Vancouver - Kanada	100,0	EPiK HoldCo	MWSUS
MPM	Muehlhan Project Management GmbH, Hamburg	100,0	MCL	MCL
Soltec	Soltec Services Sp.z.o.o., Gdansk - Polen	100,0	MPL	MPL
TSI	Tri-State Painting LLC, Tilton - USA	100,0	MSPU	TSI
TSIEQ	Trimerica Equipment Rental LLC, Tilton, USA	100,0	MSPU	TSI
EPG	Endiprev Group S.A., Porto - Portugal	85,0	MWS	EPG
EPPT	Endiprev S.A., Porto - Portugal	100,0	EPG	EPG
EPFR	Endiprev France SARL, Pontchateau - Frankreich	100,0	EPG	EPG
EPUK	Endiprev UK Limited, Sunderland - UK	100,0	EPG	EPG
EPUS	Endiprev USA Inc., Flower Mound - USA	100,0	EPG	EPG

Kürzel	Gesellschaft	Anteil am Kapital in % 2024	Gehalten von	ZGE
EWR	Muehlhan Wind Service Canada Ltd., Edmonton - Canada	100,0	MWS	EWR

Von der Befreiung der Erstellung des Anhangs und des Lageberichts sowie der Offenlegungspflicht von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften wurde für die Muehlhan Deutschland GmbH, Bremen und die Muehlhan Equipment Services GmbH, Hamburg, nach § 264 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 325 HGB Gebrauch gemacht.

Die Änderungen im Konsolidierungskreis im Vergleich zum 1. Januar 2024 sind im Einzelnen:

Im Berichtsjahr gekaufte und gegründete Gesellschaften, die konsolidiert werden:

Kürzel	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten von	ZGE
Soltec	Soltec Services Sp.z.o.o., Gdansk - Polen	100,0	MPL	MPL
TSI	Tri-State Painting LLC, Tilton - USA	100,0	MSPU	MSPU
TSIEQ	Trimerica Equipment Rental LLC, Tilton, USA	100,0	MSPU	TSI
EPG	Endiprev Group S.A., Porto - Portugal	85,0	MWS	MDK
EPPT	Endiprev S.A., Porto - Portugal	100,0	EPG	EPG
EPFR	Endiprev France SARL, Pontchateau - Frankreich	100,0	EPG	EPG
EPUK	Endiprev UK Limited, Sunderland - UK	100,0	EPG	EPG
EPUS	Endiprev USA Inc., Flower Mound - USA	100,0	EPG	EPG
EWR	Muehlhan Wind Service Canada Ltd., Edmonton - Canada	100,0	MWS	EWR

Am 26. April 2024 hat die Muehlhan Polska Sp.z.o.o., Szczecin, Poland, 100% der Anteile an der Soltec Service Sp.z.o.o., Gdansk, Poland, zu einem Kaufpreis von € 1,5 Mio. erworben. Die Gesellschaft bietet Schweiß- und Montagedienstleistungen in Schiffbauindustrie an. Seit der Erstkonsolidierung zum 1. Mai 2024 hat die Gesellschaft Umsatzerlöse von € 6,9 Mio. und ein EBITDA von € -0,4 Mio. erwirtschaftet. Aus der erfolgten Kaufpreisaufteilung resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert von € 0,8 Mio.

Am 15. November 2024 hat die Muehlhan Surface Protection, Inc., Fairfield, USA, einen Vertrag über den Kauf von 100% der Anteile der Tri-State Painting LLC (TSI) und Trimerica Equipment Rental LLC (TSIEQ) abgeschlossen. TSI bietet Oberflächenvorbereitung, Lackierung und das Auftragen von Spezialbeschichtungen für staatliche und private Kunden an, die hauptsächlich im Nordosten der USA ansässig sind. Im Berichtsjahr haben die Gesellschaften seit der Erstkonsolidierung zum 1. Dezember 2024 Umsatzerlöse in Höhe von € 1,9 Mio. und ein EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen, Abschreibungen und Amortisationen) von € 1,1 Mio. erzielt.

Zum 29. Februar 2024 hat die Muehlhan Wind Service A/S, Fredericia, Dänemark, durch einen Asset Purchase Agreement das Vermögen von der Gesellschaft Energy Wind and Renewables Ltd. erworben. Eine neue Tochtergesellschaft Muehlhan Wind Service Canada Ltd. wurde gegründet, um operativen Geschäfte von Energy Wind and Renewables Ltd. zu übernehmen. (internes Kürzel weiter als EWR). EWR ist in ganz Kanada aktiv und hat sich als führendes Unternehmen in der Windindustrie etabliert. Das Unternehmen bietet Installationsdienstleistungen für große Versorgungsunternehmen, den Austausch von Hauptkomponenten und maßgeschneiderte Kranlösungen an. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft seit Erstkonsolidierung zum 1. März 2024 Umsatzerlöse in Höhe von € 49,9 Mio. und ein EBITDA von € 5,5 Mio. erzielt.

Am 17. Mai 2024 hat die Muehlhan Wind Service A/S, Fredericia, Dänemark, 85% Anteile an Endiprev Group, S.A. (Endiprev) mit den Tochtergesellschaften Endiprev S.A., Porto, Portugal, Endiprev France SARL, Pontchateau, France, Endiprev UK Limited, Sunderland, UK, Endiprev USA Inc., Flower Mound, USA, Endiprev Shared Service Lda., Porto, Portugal und Endiprev Deutschland GmbH, Berlin, Deutschland, gekauft. Der Kaufpreis für die Anteile beträgt € 43,7 Mio. Die Gesellschaft ist ein breit aufgestelltes Windserviceunternehmen mit Umsätzen aus Onshore- und Offshore Installation, O&M Märkten in Europa und Nordamerika, sowie Services in High Voltage Systems. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft seit der Erstkonsolidierung zum 1. Juni 2024 Umsatzerlöse von € 37,4 Mio. und ein EBITDA von € 6,2 Mio. erzielt.

Die vorläufige Allokation der Kaufpreise auf die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaften ist wie folgt:

in € Mio.	EWR	Soltec	EPG	TSI
Zeitpunkt der Erstkonsolidierung	1. März 2024	1. April 2024	1. Juni 2024	1. Dezember 2024



in € Mio.	EWR	Soltec	EPG	TSI
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagevermögen	2,7	0,2	5,6	1,5
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte			0,0	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	9,1	2,2	22,7	2,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				1,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3,7	0,2	2,1	
Langfristige Verbindlichkeiten				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1,8	0,1	7,3	
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14,9	1,6	5,4	2,5
Bankverbindlichkeiten	0,0	0,0	1,0	0,0
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0,9	0,8	8,9	0,6

In 2024 gekaufte, aber nicht konsolidierte Gesellschaften:

Kürzel	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten von	ZGE
EPDE	Endiprev Deutschland GmbH, Berlin, Deutschland	100%	EPG	EPG
EPSS	Endiprev Shared Services Lda., Porto, Portugal	100%	EPG	EPG

Im Berichtsjahr gegründete und nicht konsolidierte Gesellschaften:

Kürzel	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten von	ZGE
MWSDE	Muehlhan Wind Service Germany GmbH, Hamburg	100%	MWS	MWS
MWSPL	Muehlhan Wind Service Poland, Szczecin, Poland	100%	MWS	MWS
MWSNO	Muehlhan Wind Service Norway, Oslo, Norway	100%	MWS	MWS
MWSTW	Muehlhan Wind Service Taiwan Co. Ltd., Taipei - Taiwan	100%	MWS	MWS

Die bisher nicht konsolidierte Gesellschaft MWSPL, MWSDE werden ab dem Geschäftsjahr 2025 konsolidiert.

Vor 2024 gegründete und nicht konsolidierte Gesellschaften:



Kürzel	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Gehalten von	ZGE
MSIUS	MSI Group USA Inc., Virginia, USA	100%	TPO	MSI
MSIEL	MSI Group EL, S.L., Malabo, Equatorial Guinea	65%	MSI	MSI
MWSPT	Muehlhan Wind Service Portugal, Unipessoal LDA, Porto, Portugal	100%	MWS	MWS
F4W	Muehlhan Wind Service UK, Kent - UK	100%	MWS	MWS
TRGIR	TRG Wind Ireland LLC, Dublin - Irland	100%	MWS	MWS
GreenTec	GreenTec Workforce Solutions ApS, Fredericia, Dänemark	75%	MWS	MWS
3WISUK	GreenTec Workforce Solutions ApS, Fredericia, Dänemark	100%	MWS	3WIS

Die gegründeten Gesellschaften hatten im Geschäftsjahr keine relevanten Geschäftstätigkeiten.

Stichtag des Konzernabschlusses

Das Geschäftsjahr des Konzerns, der Muttergesellschaft sowie aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist das Kalenderjahr. Ausnahme ist die PWS, deren Geschäftsjahr zum 30. Juni eines Jahres endet. Für das 2. Halbjahr 2024 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet, sodass ab 2025 auch bei der PWS das Geschäftsjahr gleich dem Kalenderjahr ist. Für den Konzernabschluss 2024 wurde ein vollständiger Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 erstellt und geprüft.

VI. Konsolidierungsmethoden

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der nicht beherrschenden Anteile. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung direkt erfolgswirksam erfasst. Erwerbsbezogene Transaktionskosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet. Durch Wechselkurseffekte entstehende Aufrechnungsdifferenzen werden, soweit sie im Berichtszeitraum entstanden sind, grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie Zwischenergebniseliminierung

Im Zuge der Zwischenergebniseliminierung werden die Innenumsätze und konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Im Konzern noch nicht realisierte Zwischengewinne und -verluste werden erfolgswirksam eliminiert.

Latente Steuern

Auf Konsolidierungseffekte werden latente Steuern angesetzt.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. In der Bilanz werden monetäre Posten in fremder Währung zum Mittelkurs am Bilanzstichtag angesetzt, wobei eingetretene Kursgewinne und -verluste erfolgswirksam erfasst werden. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden mit den Kursen umgerechnet, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit haben. Zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertete nicht monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zu Mittelkursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Für Aufwendungen und Erträge werden Jahresdurchschnittskurse zur Umrechnung herangezogen. Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung des Nettovermögens mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital als Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung separat ausgewiesen. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden alle im Eigenkapital angesammelten Umrechnungsdifferenzen, die dem Konzern aus diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Geschäfts- oder Firmenwerte von ausländischen Tochterunternehmen werden in lokaler Währung fortgeführt. Differenzen aus der Umrechnung in Euro werden in der Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung erfasst.

Die wesentlichen Umrechnungskurse je Euro stellen sich wie folgt dar:

	ISO Code	Stichtagskurs 31.12.2024	Durchschnittskurs 2024
Brasilianischer Real	BRL	6,43	5,90
Dänische Krone	DKK	7,46	7,46
Polnischer Zloty	PLN	4,26	4,30
US-Dollar	USD	1,04	1,08
Australischer Dollar	AUD	1,67	1,64
Britisches Pfund	GBP	0,83	0,84
Norwegische Krone	NOK	11,82	11,65
Kanadischer Dollar	CAD	1,50	1,48
Rumänischer Leu	RON	4,97	4,97

Sonstige Konsolidierungsmethoden

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses sind den Gesellschaftern der MYGMBH und den nicht beherrschenden Anteilen zuzuordnen. Dies gilt selbst dann, wenn dies dazu führt, dass die nicht beherrschenden Anteile einen Negativsaldo aufweisen.

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses verwendet werden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden, sofern nichts anderes angegeben ist, stetig verwendet.

VII. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich getrennt ausgewiesen. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald Muehlhan Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten wird der Handelstag sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für den bilanziellen Abgang gewählt.

Ansatz und Kategorisierung

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dem Erwerb oder der Emission direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwertes berücksichtigt, wenn die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Klassifizierung von Finanzinstrumenten basiert auf dem Geschäftsmodell, in welchem die Instrumente gehalten werden, sowie der Zusammensetzung der vertraglichen Zahlungsströme. Für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente einer der in IFRS 9 Finanzinstrumente aufgeführten Bewertungskategorien zugeordnet:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden,
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und
- finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Festlegung des Geschäftsmodells erfolgt auf Portfolioebene und richtet sich nach der Intention des Managements sowie den Transaktionsmustern der Vergangenheit. Die Prüfung der Zahlungsströme erfolgt auf Basis der einzelnen Instrumente.

a) Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden



Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglichen Zahlungen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag bestehen und die mit dem Ziel gehalten werden, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen, wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Geschäftsmodell „held to collect“). Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen insbesondere Kassenbestände und Schecks. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen mit dem Zahlungsmittelfonds in der Konzernkapitalflussrechnung überein.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Konzernergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen wertgemindert oder ausgebucht werden. Die Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode sowie Effekte aus der Währungsumrechnung werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Muehlhan hält fast ausschließlich finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

b) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind nichtderivative finanzielle Vermögenswerte mit vertraglichen Zahlungen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag bestehen und die sowohl mit dem Ziel gehalten werden, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinnahmen, als auch Verkäufe zu tätigen, beispielsweise um ein definiertes Liquiditätsziel zu erreichen (Geschäftsmodell „held to collect and sell“). Diese Kategorie enthält außerdem Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden und für die die Option zur Erfassung von Zeitwertänderungen im sonstigen Ergebnis ausgeübt wurde.

Nach der erstmaligen Bewertung werden finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei nicht realisierte Gewinne oder Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Mit dem Abgang von Schuldinstrumenten dieser Kategorie werden die über das sonstige Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Erhaltene Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden grundsätzlich als Zinserträge unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam berücksichtigt. Zeitwertänderungen von Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden nicht erfolgswirksam erfasst, sondern bei Abgang in die Gewinnrücklagen umbucht.

c) Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn das Geschäftsmodell, in dem sie gehalten werden, nicht den Zielen „Halten“ („held to collect“) oder „Halten zum Verkaufen“ („held to collect for sale“) entspricht oder wenn die vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte nicht ausschließlich Zins und Tilgung darstellen.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag wird eine Wertminderung für finanzielle Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst, welche die erwarteten Kreditverluste für diese Instrumente reflektiert. Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste (Expected Losses) nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertminderungen:

Stufe 1: erwartete Kreditverluste bei nicht fälligen finanziellen Vermögenswerten

Stufe 1 beinhaltet regelmäßig neue Verträge und solche, deren Zahlungen noch nicht fällig sind. Der Anteil an den erwarteten Kreditverlusten über die Laufzeit des Instruments, welcher auf einen Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate zurückzuführen ist, wird erfasst.

Stufe 2: erwartete Kreditverluste bei fälligen finanziellen Vermögenswerten

Wenn ein finanzieller Vermögenswert fällig wird oder nach seiner erstmaligen Erfassung eine signifikante Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er der Stufe 2 zugeordnet. Als Wertminderung werden die erwarteten Kreditverluste erfasst, welche über mögliche Zahlungsausfälle über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes bemessen werden.

Stufe 3: erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit - bonitätsbeeinträchtigt

Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er der Stufe 3 zugeordnet. Als Wertminderung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes erfasst. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist, umfassen eine nach Regionen gestaffelte Überfälligkeit sowie weitere Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.

Die Festlegung, ob ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos erfahren hat, basiert wesentlich auf Überfälligkeitinformationen. Zusätzlich erfolgen regelmäßig Einschätzungen der Ausfallwahrscheinlichkeiten, welche sowohl externe Ratinginformationen als auch interne Informationen über die Kreditqualität des finanziellen Vermögenswertes berücksichtigen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird in Stufe 2 überführt, wenn der finanzielle Vermögenswert fällig wird oder das Kreditrisiko im Vergleich zu seinem Kreditrisiko zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist. Das Kreditrisiko wird auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit eingeschätzt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der vereinfachte Ansatz angewendet, wonach für diese Forderungen bereits bei der erstmaligen Bilanzierung erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit erfasst werden.

In Stufe 1 und 2 wird der Effektivzinsertrag auf Basis des Bruttobuchwertes ermittelt. Sobald ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist und der Stufe 3 zugeordnet wird, wird der Effektivzinsertrag auf Basis des Nettobuchwertes (Bruttobuchwert abzüglich Risikovorsorge) berechnet.

Bewertung der erwarteten Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste werden unter Zugrundelegung der folgenden Faktoren berechnet:



- neutraler und wahrscheinlichkeitengewichteter Betrag,

- Zeitwert des Geldes und

- angemessene und belastbare Informationen (sofern diese ohne unangemessenen Kosten- und Zeitaufwand zur Verfügung stehen) zum Abschlussstichtag über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Umstände und Vorhersagen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Die Schätzung dieser Risikoparameter bezieht sämtliche zur Verfügung stehenden relevanten Informationen mit ein. Neben historischen und aktuellen Informationen über Verluste werden ebenfalls angemessene und belastbare zukunftsgerichtete Informationen über Faktoren einbezogen. Diese Informationen umfassen makroökonomische Faktoren und Prognosen über zukünftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Ein Finanzinstrument wird ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung nicht davon auszugehen ist, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, z. B. nach Beendigung des Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen. Wesentliche Modifikationen (beispielsweise bei Veränderung des Barwertes der vertraglichen Zahlungsströme von 10 %) von finanziellen Vermögenswerten führen zur Ausbuchung. Sofern die Vertragsbedingungen neu verhandelt oder modifiziert werden und dies nicht zu einer Ausbuchung führt, wird der Bruttobuchwert des Vertrages neu berechnet und jede Differenz im Gewinn oder Verlust erfasst.

Effektivzinsmethode

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Buchwert abgezinst werden. Erträge werden bei Schuldtiteln auf Basis der Effektivverzinsung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und andere Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten. Solche Verbindlichkeiten liegen bei Muehlhan nicht vor.

Derivative Finanzinstrumente

Eingebettete Derivate werden grundsätzlich vom Grundgeschäft getrennt und separat erfasst. Eine Trennung unterbleibt, wenn das Grundgeschäft ein finanzieller Vermögenswert ist, wenn der gesamte hybride Vertrag erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird oder wenn das eingebettete Derivat mit dem Basisvertrag eng verbunden ist.

Derivative Finanzinstrumente werden bei ihrer erstmaligen Erfassung und an jedem folgenden Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert börsennotierter Derivate entspricht dem positiven oder negativen Marktwert. Liegen keine Marktwerte vor, werden diese mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet, wie z. B. Discounted-Cashflow-Modelle oder Optionspreismodelle. Derivate werden als Vermögenswert ausgewiesen, wenn deren beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Verbindlichkeit, wenn deren beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft, das Ziel seines Risikomanagements, die zugrunde liegende Strategie beim Abschluss von Sicherungsgeschäften, die Art der Sicherungsbeziehung, das gesicherte Risiko, die Bezeichnung des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts sowie eine Beurteilung der Effektivitätskriterien, welche die risikomindernde ökonomische Beziehung, die Auswirkungen des Kreditrisikos und die angemessene Hedge Ratio umfassen. Die Bilanzierung einer einzelnen Sicherungsbeziehung ist prospektiv zu beenden, wenn sie die qualifizierenden Kriterien gemäß IFRS 9 nicht mehr erfüllt. Mögliche Gründe für die Beendigung der Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung sind u. a. der Wegfall des ökonomischen Zusammenhangs von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument, die Veräußerung oder Beendigung des Sicherungsinstruments oder eine Änderung des dokumentierten Risikomanagementziels einer einzelnen Sicherungsbeziehung. Die kumulierten Sicherungsgewinne und -verluste aus der Absicherung von Zahlungsströmen verbleiben in den Rücklagen und werden erst bei Fälligkeit ausgebucht, wenn die abgesicherten künftigen Zahlungsströme weiterhin erwartet werden. Im anderen Fall sind die kumulierten Sicherungsgewinne und -verluste sofort erfolgswirksam auszubuchen.

Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz berichtet, sofern zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein durchsetzbarer Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer



Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer linear amortisiert. Die Nutzungsdauer liegt zwischen zwei und 15 Jahren. Die Restbuchwerte und die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögenswerte werden mindestens an jedem Konzernabschlusstichtag überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die Änderungen bzw. der Wertminderungsaufwand gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen bilanziert. Zur Ermittlung eines eventuellen Wertminderungsbedarfs eines immateriellen Vermögenswertes wird dessen erzielbarer Betrag (der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert) mit dem Buchwert des Vermögenswertes verglichen. Ist der erzielbare Wert niedriger als der Buchwert, wird in Höhe der Differenz ein Wertminderungsverlust erfasst. Ist der Grund für die vorgenommene Wertminderung entfallen, wird eine Wertaufholung höchstens bis zum Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Bei Abgang eines immateriellen Vermögenswertes oder wenn kein weiterer Nutzen aus dem Gebrauch oder seinem Abgang zu erwarten ist, wird der Buchwert des immateriellen Vermögenswertes ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des immateriellen Vermögenswertes ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert und wird im Zeitpunkt der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Ein Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den beizulegenden Zeitwert der übernommenen Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch einen Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert und gemäß IAS 38.107 nicht planmäßig amortisiert.

Ein Werthaltigkeitstest (Impairment Test) wird mindestens einmal im Jahr durchgeführt und führt gegebenenfalls zu Wertminderungsaufwand. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird bei einem Unternehmenszusammenschluss der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss zieht. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird von der MYGMBH auf Basis des diskontierten Cashflows als Nutzungswert ermittelt. Ist der Grund für die vorgenommene Wertminderung entfallen, wird keine Wertaufholung des Geschäfts- oder Firmenwertes vorgenommen.

Andere immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer liegen nicht vor.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Wertminderungen, angesetzt. Die Abschreibungsdauer bemisst sich nach der Nutzungsdauer und orientiert sich im Konzern an der Art des Vermögenswertes:

Art des Sachanlagevermögens	Nutzungsdauer
Gebäude	5 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 - 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 15 Jahre

Die Abschreibungen werden nur dann nicht linear vorgenommen, wenn eine andere Abschreibungsmethode dem tatsächlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzungsverlauf eher entspricht.

Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen bilanziert.

Sachanlagen werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Hinweise vorliegen, dass der Vermögenswert im Wert gemindert ist. Zur Ermittlung eines eventuellen Wertminderungsbedarfs einer Sachanlage wird dessen erzielbarer Betrag (der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert) mit dem Buchwert des Vermögenswertes verglichen. Ist der erzielbare Wert niedriger als der Buchwert, wird in Höhe der Differenz ein Wertminderungsverlust erfasst. Ist der Grund für die vorgenommene Wertminderung entfallen, wird eine Wertaufholung höchstens bis zum Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Bei Abgang von Sachanlagevermögen oder wenn kein weiterer Nutzen aus dem Gebrauch der Anlage oder ihrem Abgang zu erwarten ist, wird der Buchwert des Anlagegegenstands ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang der Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert. Dieser wird im Zeitpunkt der Ausbuchung erfolgswirksam erfasst.

Reparatur- und Instandhaltungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert, soweit die Kriterien des Ansatzes eines Vermögenswertes vorliegen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen. Sie erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte gegen Zahlung eines Entgeltes abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt, selbst wenn dieses Recht in der Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Die weiteren Erläuterungen betreffen die Bilanzierung von Leasingverhältnissen als Leasingnehmer. Muehlhan tritt nicht als Leasinggeber auf.

Nutzungsrecht



Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf Muehlhan über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben, welche nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

Leasingverbindlichkeit

Die Leasingverbindlichkeit wird erstmalig unter Nutzung der Effektivzinismethode zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen abgezinst. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz von Muehlhan. Normalerweise nutzt Muehlhan seinen Grenzfremdkapitalzinssatz als Abzinsungssatz. Zur Ermittlung seines Grenzfremdkapitalzinssatzes nutzt Muehlhan Zinssätze von verschiedenen externen Finanzquellen und macht bestimmte Anpassungen, um die Leasingbedingungen und die Art des Vermögenswertes zu berücksichtigen.

Bewertung

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen umfassen

- feste Zahlungen, einschließlich de facto festen Zahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Index bzw. (Zins-)Satzes,
- Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, und
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn Muehlhan hinreichend sicher ist, diese auszuüben, Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, wenn Muehlhan hinreichend sicher ist, diese auszuüben, sowie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn eine vorzeitige Kündigung hinreichend sicher ist.

Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert

Muehlhan setzt keine Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten für Leasingverhältnisse an, wenn die Vermögenswerte von geringem Wert sind oder das Leasingverhältnis kurzfristig ist. Die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand erfasst.

Vorräte

Bei den Vorräten kommen die niedrigeren Werte aus Anschaffungskosten oder Nettoveräußerungswerten zum Ansatz.

Ist der Nettoveräußerungswert der Vorräte geringer als deren Buchwert, werden die Vorräte auf den Nettoveräußerungswert erfolgswirksam wertgemindert. Alle Wertminderungen von Vorräten und alle Verluste bei den Vorräten sind in der Periode als Aufwand zu erfassen, in der die Wertminderungen vorgenommen oder die Verluste eingetreten sind. Soweit bei früher wertgeminderten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands oder Bestandserhöhung erfasst. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Veräußerungs- und Vertriebskosten.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die unmittelbar zu entrichtenden laufenden Ertragsteuern als auch die latenten Steuern. Laufende und latente Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende bzw. latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steuern aus temporär abweichenden Wertansätzen in der Steuerbilanz und den entsprechenden korrespondierenden Wertansätzen nach IFRS der Einzelgesellschaften und aus Konsolidierungsvorgängen werden je Steuersubjekt verrechnet und entweder als aktive oder passive latente Steuern ausgewiesen. Ist eine Verrechnung je Steuersubjekt bei Konsolidierungsvorgängen nicht möglich, so wird mit dem Konzernsteuersatz gerechnet. Darüber hinaus können die aktiven latenten Steuern auch Steuererminderungsansprüche umfassen, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die für die Umkehrung in den einzelnen Ländern gelten und am Bilanzstichtag in Kraft treten bzw. verabschiedet sind. Auf temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen werden keine latenten Steuern gebildet, soweit der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierung des entsprechenden Vorteils wahrscheinlich ist. Basierend auf der Ertragslage der Vergangenheit und den Geschäftserwartungen für die absehbare Zukunft werden Wertminderungen gebildet, falls dieses Kriterium nicht erfüllt wird.

Soweit die Voraussetzungen des IAS 12.74 erfüllt sind, werden aktive und passive latente Steuern saldiert. Dies ist grundsätzlich der Fall, sofern sich die latenten Steuern auf Steuern vom Einkommen und Ertrag beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und das gleiche Steuersubjekt im Sinne des IAS 12.74 betreffen, und die laufenden Steuern gegeneinander verrechnet werden können.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte



Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Nicht finanzielle Vermögenswerte werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn Hinweise vorliegen, dass der Vermögenswert im Wert gemindert ist. Zur Ermittlung eines eventuellen Wertminderungsbedarfs eines Vermögenswertes wird dessen erzielbarer Betrag (der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert) mit dem Buchwert des Vermögenswertes verglichen. Ist der erzielbare Wert niedriger als der Buchwert, wird in Höhe der Differenz ein Wertminderungsverlust erfasst. Sofern der erzielbare Betrag auf Ebene des einzelnen Vermögenswertes nicht geschätzt werden kann, wird die Ermittlung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) durchgeführt, der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. auf die kleinste Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten und andere hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten. Soweit die Guthaben nicht unmittelbar zur Finanzierung des Umlaufvermögens benötigt werden, werden die freien Bestände mit einer Laufzeit von derzeit bis zu drei Monaten angelegt. Der in der Bilanz ausgewiesene Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht ihrem Marktwert. Der Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ohne Kontokorrentverbindlichkeiten stimmt mit dem Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung überein. In der Bilanz ausgenutzte Kontokorrentkredite werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Neben beitragsorientierten Versorgungsplänen, die abgesehen von der laufenden Beitragszahlung zu keiner weiteren Pensionsverpflichtung führen, bestehen auch leistungsorientierte Pläne, wobei der Rückstellungsbedarf im Inland aufgrund einer betrieblichen Rentenzusage ausschließlich einen sich inzwischen im Ruhestand befindlichen, ehemaligen Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft betrifft. Daneben gibt es im Ausland gesetzlich fixierte Verpflichtungen zur Bildung von Pensionsverpflichtungen, so in Frankreich und Polen. Bei einem leistungsorientierten Versorgungsplan wird in der Regel ein Betrag an Pensionsleistungen festgelegt, den ein Beschäftigter nach Eintritt in die Rentenphase erhält und der von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit oder Gehalt abhängig ist. Die Pensionsrückstellung wird grundsätzlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Die Höhe am Stichtag entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO). Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Die Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen werden sofort bei Entstehen im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Rückstellung wird um den Wert eines eventuellen Planvermögens gekürzt.

Die laufenden und nachzuverrechnenden Dienstaufwendungen werden im Personalaufwand, der Nettozinsaufwand aus der Verzinsung der leistungsbezogenen Verbindlichkeit und eines eventuellen Planvermögens wird unter den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen, abgezinst werden.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen wird die Beitragszahlung im Personalaufwand erfasst, eine Rückstellung bzw. Verbindlichkeit ergibt sich nur in Höhe ausstehender Beiträge zum Stichtag.

Sonstige Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist, gebildet. Die Rückstellungen werden mit der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrages angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Rückstellungen werden nur gebildet, sofern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem fremden Dritten vorliegt. Sie werden auch für nachteilige Verträge gebildet. Ein Vertrag ist nachteilig, wenn die unvermeidbaren Kosten den aus dem Vertrag erwarteten Nutzen übersteigen.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellung werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag nach IAS 37 zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder gegenwärtige Verpflichtungen, bei denen der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich oder deren Höhe nicht mit ausreichender Sicherheit abschätzbar ist. Eventualverbindlichkeiten werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst.

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Vertragsverbindlichkeiten werden erfasst, wenn eine der Parteien ihre vertragliche Verpflichtung erfüllt hat.

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und u. a. der Erhalt der Gegenleistung - unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden - wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem Muehlhan voraussichtlich berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird entweder nach der Erwartungswertmethode oder mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt, abhängig davon, welcher Wert die variable Gegenleistung am zutreffendsten abschätzt. Wenn der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen und dem Zahlungszeitpunkt zwölf Monate übersteigt und ein signifikanter Nutzen aus der Finanzierung für eine oder beide Vertragsparteien resultiert, wird die Gegenleistung um den Zeitwert des Geldes angepasst. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, werden diese in angemessener Höhe geschätzt. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

a) Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen



Umsatzerlöse werden linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert oder - sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt - entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen, das heißt nach der Percentage-of-Completion-Methode. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Bei der Percentage-of-Completion-Methode ist die Einschätzung des Fertigstellungsgrads von besonderer Bedeutung; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des Liefer- und Leistungsumfangs beinhalten, der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlich ist. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen die geschätzten Gesamtkosten, die gesamten geschätzten Umsatzerlöse, die Auftragsrisiken - einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken - und andere maßgebliche Größen. Nach der Percentage-of-Completion-Methode können Schätzungsänderungen die Umsatzerlöse erhöhen oder mindern. Außerdem ist zu beurteilen, ob für einen Vertrag dessen Fortsetzung oder dessen Kündigung das wahrscheinlichste Szenario darstellt. Für diese Beurteilung werden individuell für jeden Vertrag alle relevanten Tatsachen und Umstände berücksichtigt.

b) Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht, im Regelfall bei Lieferung der Güter. Rechnungen werden zu diesem Zeitpunkt ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

c) Zinserträge

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. als Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen und -erträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

d) Erträge aus Dividenden

Dividenden werden zum Zeitpunkt des Beschlusses erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Ein aus der Forschung entstehender immaterieller Vermögenswert wird nicht angesetzt. Die für eine Aktivierung von Entwicklungskosten notwendigen Voraussetzungen gemäß IAS 38 werden nicht erfüllt, da eine Trennung von Forschungs- und Entwicklungskosten in der Regel nicht möglich ist, von einer Marktfähigkeit bzw. einer technischen Realisierbarkeit nicht ausgegangen werden kann und auch eine zukünftige wirtschaftliche Nutzung nicht sichergestellt ist.

Der Aufwand aus Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wird in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der er entsteht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagevermögen werden passiv abgegrenzt und über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne zukünftig damit verbundenen Aufwand gezahlt werden, werden in der Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der entsprechende Anspruch entsteht.

VIII. Erläuterungen zur Bilanz

Der Jahresabschluss der Muehlhan Holding GmbH für das Geschäftsjahr 2023 wurde am 22. Mai 2024 mit einem uneingeschränkten Prüfungsurteil bestätigt. In Übereinstimmung mit IFRS 3.45 waren einige Bilanzpositionen vorläufig, da die Kaufpreisallokation der zum 31. Dezember 2023 gekauften Gesellschaften, Vermögenswerten und Schulden noch nicht abgeschlossen war.

Im Folgenden werden die Auswirkungen der Finalisierung der Kaufpreisallokation auf die einzelnen Bilanzpositionen erläutert.

Langfristige Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte

Durch die Finalisierung der Kaufpreisallokation haben sich die Geschäfts- oder Firmenwerte geändert.

Kundenbeziehungen

IFRS 3 schreibt im Rahmen der Kaufpreisallokation die Identifizierung von erworbenen Vermögenswerten und Schulden vor. Im Rahmen der Allokation wurden Kundenbeziehungen, Markennamen und Auftragsbestände identifiziert und bewertet. Die Identifizierung erfolgte durch die Nutzung von vergangenheitsbezogenen Daten, Budgetdaten und in Gesprächen mit dem Management. Die Bewertung erfolgte auf Basis vergangenheitsbezogener Daten sowie Budgetdaten für die nächsten vier Jahre unter der Nutzung der Multi-Period-Excess-Earnings-Methode ("MEEM"). Die Nutzungsdauern der Kundenbeziehungen betragen zwischen drei und 10 Jahren und basieren auf den Kundenhistorien, den Einschätzungen des Managements und den allgemeinen wirtschaftlichen Gegebenheiten pro Gesellschaften. Die Markennamen werden über fünf Jahre abgeschrieben. Die Auftragsbestände werden über ein bis fünf Jahr abgeschrieben.

Die Kundenbeziehungen zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2024 nach vorläufiger Kaufpreisallokation (EPG, TSI) sind wie folgt:

in TEUR	31.12.2023	31.12.2024
MSI	220	0
TPO	255	0
MWS	5.920	5.137
MF	370	247
MPL	207	102
MNL	338	225
MRO	454	341
PWS	0	2.344
ROS	0	1.198
3WIS	0	3.354
EWB	0	1.454
EPG	0	12.582
TSI	0	8.893
SUMME	7.764	35.877

Sachanlagevermögen

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde eine Fair Value-Bewertung aller Vermögenswerte und Schulden vorgenommen. Das Ergebnis führte zu einer Neubewertung von technischem Equipment und von Grundstücken und Gebäuden von insgesamt. Die finale Bewertung und Allokation führen zu einem höheren Buchwert des Sachanlagevermögens von € 1,0 Mio.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die finalisierte Kaufpreisallokation führte zu keinen Veränderungen bei den kurzfristigen Vermögenswerten

Eigenkapital

Durch die Finalisierung der Kaufpreisallokation haben sich neben den Geschäfts- oder Firmenwerten auch die Minderheitenanteile im Eigenkapital geändert.

Langfristige Schulden

Die Identifizierung und Bilanzierung von Kundenbeziehungen sowie die Neubewertung von technischem Equipment führt zu einer Bilanzierung von passiven latenten Steuern auf den Unterschiedsbetrag.

1. Immaterielle Vermögenswerte

Anlagenspiegel

in TEUR	Stand 31.12.2023	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Umbuchungen	Erstkonsolidierungen
		Zugänge	Abgänge		
Immaterielle Vermögenswerte	58.768	64	0	0	67.125
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	9.297	61	0	0	734
Geschäfts- oder Firmenwerte	38.478	0	0	0	21.967

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
in TEUR	Stand 31.12.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Erstkonsolidierungen
Kundenstämme	10.993	0	0	0	44.369
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	0	0	55
Sachanlagen	77.846	26.396	-5.317	0	14.752
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.157	1.401	-242	92	2.343
Technische Anlagen und Maschinen	50.858	9.841	-1.899	57	6.975
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.794	1.642	-619	132	2.813
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	238	235	-45	-281	75
Nutzungsrechte	10.800	13.277	-2.512		2.546
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
in TEUR				Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2024
Immaterielle Vermögenswerte				512	126.469
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen				3	10.095
Geschäfts- oder Firmenwerte				284	60.729
Kundenstämme				225	55.587
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände				0	58
Sachanlagen				1.156	114.832
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				100	10.851
Technische Anlagen und Maschinen				804	66.636
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				216	12.977
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				1	223
Nutzungsrechte				35	24.146
Kumulierte Abschreibungen					
in TEUR	Stand 31.12.2023	Zugänge	Abgänge		Erstkonsolidierungen
Immaterielle Vermögenswerte	-9.148	-17.191	0		-609
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	-1.039	-654	0		-609
Geschäfts- oder Firmenwerte	-4.880	0	0		0
Kundenstämme	-3.229	-16.537	0		0
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0		0



in TEUR	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand 31.12.2023	Zugänge	Abgänge	Erstkonsolidierungen
Sachanlagen	-41.959	-12.110	4.039	-5.881
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-1.838	-327	92	-206
Technische Anlagen und Maschinen	-29.459	-6.189	987	-3.863
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-6.422	-1.224	430	-1.045
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
Nutzungsrechte	-4.239	-4.370	2.530	-767

in TEUR	Kumulierte Abschreibungen	
	Währungsdifferenzen	Stand 31.12.2024
Immaterielle Vermögenswerte	54	-26.893
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	-3	-2.304
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	-4.880
Kundenstämme	57	-19.709
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagen	-764	-56.675
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-20	-2.299
Technische Anlagen und Maschinen	-594	-39.118
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-139	-8.400
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0
Nutzungsrechte	-11	-6.857

in TEUR	Buchwerte	
	Stand 31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte	99.577	49.621
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	7.792	8.259
Geschäfts- oder Firmenwerte	55.849	33.598
Kundenstämme	35.878	7.764
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	58	0
Sachanlagen	58.158	35.888
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.552	5.319
Technische Anlagen und Maschinen	27.518	21.399
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.577	2.372

in TEUR	Buchwerte	
	Stand 31.12.2024	31.12.2023
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	223	238
Nutzungsrechte	17.288	6.560

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen

Wesentliche Position ist im Rahmen der Transaktion vom 31. Dezember 2022 erworbenen Rechte an der Marke "Muehlhan" mit einem Wert von € 8,8 Mio. Der Markenname hat eine voraussichtliche betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer von 15 Jahren und wird entsprechend über 15 Jahre abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Im Zusammenhang mit der finalen Kaufpreisallokation wurden die Gesellschaften - wo nötig - zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zusammengefasst und durch die Allokation entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte identifiziert.

Eine Übersicht über die Zuordnung der Konzerngesellschaften zu den ZGEs sowie eine Zuordnung zu den Segmenten und den Dienstleistungen ist im Bereich V. Konsolidierungskreis zu finden.

Die Kaufpreisaufteilung für die am 31. Dezember 2023 erworbenen Gesellschaften ist zum 31. Dezember 2024 endgültig. Bei den im Berichtsjahr erworbenen Gesellschaften sind die Kaufpreisallokationen aus zeitlichen Gründen in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 noch vorläufig.

Im Folgenden wir die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte im Berichtsjahr je ZGE und Segment in € Mio. gezeigt:

ZGE	Segment	31.12.2023	Wertminderungen/Zugänge/ Abgänge durch finalisierte Kaufpreisallokation	Wechselkurseffekte	31.12.2024
MDK	Wind	10.9	1.5	0.0	12.4
ROS	Wind	5.6	-2.3	0.2	3.5
3WIS	Wind	7.3	-1.6	0.0	5.7
PWS	Wind	8.5	-3.3	-0.2	5.0
EWB	Wind	0.0	0.1	0.0	0.1
EPG*	Wind	0.0	21.1	0.0	21.1
MNL	M & I	0.7	0.0	0.0	0.7
Soltec	M & I	0.0	0.8	0.0	0.8
MSPU*	US I	0.6	0.0	0.0	0.6
TSI	US I	0.0	5.7	0.2	5.9
SUMME		33.6	22.1	0.2	55.9

* Die Kaufpreisallokationen sind in Übereinstimmung mit IFRS 3.45 vorläufig.

Die im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 21.47 in der funktionalen Währung angegeben und gemäß IAS 21.39 und 42 mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die daraus entstehenden Währungseffekte werden erfolgsneutral im Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung im Eigenkapital ausgewiesen.



Nach dem Buchwert der den ZGEs zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte lassen sich vier wesentliche Posten identifizieren: die ZGE MDK mit einem Geschäfts- oder Firmenwert von € 12,4 Mio. (Vorjahr: € 10,9 Mio.), die ZGE EPG mit einem vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert von € 21,1 Mio., die ZGE TSI mit einem vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert von € 5,9 Mio. und die ZGS ROS nach finalen Kaufpreisallokation im Berichtsjahr mit einem Geschäfts- oder Firmenwert von € 3,5 Mio. (Vorjahr: € 5,6 Mio.), die ZGE 3WIS nach finalen Kaufpreisallokation im Berichtsjahr mit einem Geschäfts- oder Firmenwert von 5.7 Mio. (Vorjahr: € 7,3 Mio.), die ZGE PWS nach finalen Kaufpreisallokation im Berichtsjahr mit einem Geschäfts- oder Firmenwert von € 5.0 Mio. (Vorjahr: € 8,5 Mio.)

Gemäß IAS 36 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Werthaltigkeitstest (Impairment Test) durchgeführt. Hierfür wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet. Im Berichtsjahr lagen keine Gründe für eine Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten vor.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde als Nutzungswert nach dem DCF-Verfahren (Discounted-Cashflow-Verfahren) für die jeweiligen Einheiten auf Basis von vierjährigen Unternehmensplänen (Level-III-Bewertung) bewertet. Die Unternehmenspläne wurden im 4. Quartal 2024 erstellt und sind von der Geschäftsführung und dem Gesellschafter genehmigt worden. Die Unternehmenspläne basieren auf Vergangenheitsdaten wie Erfahrungen mit bestehenden Kundenbeziehungen und nehmen Erwartungen zur Entwicklung von Märkten ins Kalkül. Umsätze und Ergebnisse werden, soweit möglich, auf Kundenbasis prognostiziert und berücksichtigen die spezifischen Erwartungen. Der Zeitraum der Cashflows erstreckt sich über den Planungszeitraum 2025-2028.

Bei der Berechnung der ZGEs bestehen Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen besonders hinsichtlich: Umsatzwachstum im Budgetzeitraum, Entwicklung der EBIT-Marge im Budgetzeitraum, Diskontierungsfaktor (Zinssatz) und der Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums verwendet wird.

Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) der jeweiligen Einheit nach Steuern wurde bei der Berechnung als Diskontierungssatz verwendet. Dabei ergaben sich für die Einheiten folgende Diskontierungssätze zum 31. Dezember 2024:

Region	31.12.2024	31.12.2023
Dänemark	7.2%	6.8%
Großbritannien	7.8%	7.4%
Australien	7.2%	6.8%
Niederlande	7.1%	6.7%
USA	7.3%	6.9%

Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wieder. Sie wurden basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt. Der Zinssatz wurde weiter um Markteinschätzungen hinsichtlich aller spezifisch den ZGEs zuzuordnenden Risiken angepasst, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden. Als Wachstumsrate für die ewige Rente wurde für USA 1,1 % und für Polen, Rumänien und Australien 1,3 % unterstellt. Für alle anderen Länder wurde eine Wachstumsrate von 1,0 % unterstellt. Die Wachstumsraten basieren auf den verwendeten Nominalwachstumsraten und bilden langfristige marktspezifische Inflationsraten ab, welche um geschäftsfeldspezifische Entwicklungserwartungen korrigiert wurden.

Sensitivität der getroffenen Annahme

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die ZGEs, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, wurden die besonders sensitiven Parameter EBIT-Marge und Abzinsungssatz (WACC) geprüft. Eine Verringerung der EBIT-Marge um 3,5 % würde bei der ZGE MNL zu einem weiteren Wertberichtigungsbedarf von € 0,2 Mio. führen. Eine Verringerung der EBIT-Marge um 5% würde bei der ZGE MDK und ZGE MWSUS zu jeweiligen einen weiteren Wertberichtigungsbedarf von € 2,6 Mio. und € 0,1 Mio. führen. Bei den anderen ZGEs würde eine Verringerung der EBIT-Marge um 5,0 % zu keinem Wertminderungsbedarf führen. Eine Erhöhung der WACC um 9,0 Prozentpunkte würde bei der ZGE MNL zu einem Wertminderungsbedarf von € 0,3 Mio. führen. Bei den anderen ZGEs würde eine Erhöhung der WACC um 10,0 % zu keinem Wertminderungsbedarf führen. Eine geringere Verringerung der EBIT-Marge bzw. eine geringere Erhöhung der WACC würde nicht zu Wertminderungsbedarf führen.

2. Sachanlagen

Der Bruttobuchwert der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau beträgt € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 0,2 Mio.)

3. Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich um die nicht konsolidierten Gesellschaften, im Wesentlichen um die MWSTW (siehe V. Konsolidierungskreis). Der gemäß IAS 36 im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführte Werthaltigkeitstest (Impairment Test) erbrachte keinen Wertberichtigungsbedarf.

4. Leasingverhältnisse

Im Bereich Sachanlagen werden gemäß IFRS 16 die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ausgewiesen.

Die Nutzungsrechte betragen zum Stichtag € 17,3 Mio.

Die Nutzungsrechte verteilen sich auf die folgenden Sachanlagenklassen:



in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.807	2.529
Technische Anlagen und Maschinen	7.654	155
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.826	3.876
SUMME NUTZUNGSRECHTE	17.288	6.560

Die Abschreibungen der Nutzungsrechte verteilen sich wie folgt auf die Sachanlagenklassen:

in TEUR	2024	31.12.2023
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.511	567
Technische Anlagen und Maschinen	203	48
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.656	1.717
SUMME ABSCHREIBUNGEN DER NUTZUNGSRECHTE	4.370	2.332

Die Leasingverbindlichkeiten haben folgende Fälligkeiten:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
bis 1 Jahr	4.643	2.459
zwischen 1 und 5 Jahren	10.271	4.701
mehr als 5 Jahre	2.630	101
SUMME LEASINGVERBINDLICHKEITEN	17.544	7.261

Die undiskontierten Leasingverbindlichkeiten betrugen zum Stichtag € 19,3 Mio. (Vorjahr: € 7,3 Mio.)

Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten beträgt im Berichtsjahr € 0,4 Mio. Es wurde der Grenzfremdkapitalzinssatz von Muehlhan von 4,0 % für die Diskontierung genutzt. Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse betrugen € 0,7 Mio.

Der Aufwand der nach IFRS 16.6 bilanzierten Leasingverhältnisse beträgt im Berichtsjahr € 39,9 Mio. Muehlhan ist im Projektgeschäft tätig und mietet bzw. least viele Flächen, Gebäude, Räumlichkeiten und technisches Equipment nur kurzfristig über die Projektlaufzeit.

5. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte.

Bei den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich fast ausschließlich um langfristige projektbezogene Sicherungseinbehalte von Kunden.

Bei den sonstigen langfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Call-Optionen zum Kauf weiterer Anteile an den Gesellschaften 3WIS und PWS. Das Management von Muehlhan plant, die Call-Optionen zu nutzen und die Anteile zu kaufen. Zur Bewertung der Call-Optionen siehe 25. Finanzinstrumente.

6. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten

Die latenten Steuern der Gesellschaft beziehen sich auf die nachfolgend dargestellten Posten:

in TEUR	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2024	31.12.2023	Stand 31.12.2024	31.12.2023
Kumulierte steuerliche Verlustvorträge	5.052	2.099	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	8.959	1.700

in TEUR	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	Stand 31.12.2024	31.12.2023	Stand 31.12.2024	31.12.2023
Sachanlagen	328	351	1.726	1.965
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	917	493	579	1.194
Sonstige Vermögenswerte	0	7	256	248
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	43	55	0	0
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	0	760	598
Sonstige Rückstellungen	247	198	7	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	145	163	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.408	119	1.014	86
Saldierungen gem. IAS 12.74	-5.693	-2.166	-5.693	-2.166
SUMME	2.448	1.318	7.608	3.625

Im Inland bestehen zum Bilanzstichtag gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von €6,4 Mio. (Vorjahr: € 6,7 Mio.) und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von €10,0 Mio. (Vorjahr: € 8,2 Mio.). Im Ausland bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 15,7 Mio. (Vorjahr: € 11,5 Mio.).

Auf Basis der Mittelfristplanungen der beteiligten Gesellschaften resultiert ein Steuervorteil von € 5,1 Mio. (Vorjahr: € 2,1 Mio.) über die kommenden fünf Jahre, den wir bereits jetzt aufgrund der hohen Eintrittswahrscheinlichkeit von positiven steuerlichen Ergebnissen der betreffenden Gesellschaften aktivieren. Insgesamt wurde bei Konzerngesellschaften, die im Vorjahr oder im laufenden Jahr ein negatives Ergebnis gezeigt haben, ein Überhang aktiver latenter Steuern in Höhe von € 3,1 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.) aktiviert. Die zukünftige Realisierung dieser Steuervorteile hängt ausschließlich von der Erzielung zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne ab. Für das Eintreten dieser Gewinne liegen substanzielle Hinweise wie langjährige Kundenbindungen, detaillierte Planungen und langfristige Verträge vor. Bisher nicht genutzte inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 1,6 Mio. (Vorjahr: € 1,1 Mio.) und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von € 1,0 Mio. (Vorjahr: € 1,1 Mio.) wurden im Berichtsjahr aktiviert, deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet werden kann. Die ausländischen Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche aktiviert wurden, betragen zum Bilanzstichtag € 0,7 Mio. Vorjahr: € 0,1 Mio.) und sind im Wesentlichen unbeschränkt nutzbar.

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften bestehen steuerpflichtige temporäre Differenzen (Outside Basis Differences) in Höhe von € 1,6 Mio. (Vorjahr: € 1,3 Mio.), auf welche gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuern passiviert worden sind, da weder Gewinnausschüttungen noch Veräußerungen geplant sind.

7. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.559	12.214
Geleistete Anzahlungen	0	61
SUMME	13.559	11.275

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus fertigen Leistungen	113.411	54.839
Forderungen aus Fertigungsaufträgen / Vertragsvermögenswerte	52.228	57.681
Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen	-17.307	-22.734



in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
SUMME	148.332	89.786

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind € 2,6 Mio. Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Konzerngesellschaften enthalten (Vorjahr: € 0,3 Mio.), welche von dem Darlehen MWS an die im Berichtsjahr neu gegründeten Tochtergesellschaft MWSTW zurückzuführen ist. Die Forderungen aus fertigen Leistungen sind in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig. In Ausnahmefällen kann die Fälligkeit bei bis zu einem Jahr liegen. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen haben die gleichen Fälligkeiten.

Zum Stichtag bestehen fällige und nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 34,6 Mio. (Vorjahr: € 17,7 Mio.)

Hinsichtlich der fälligen und nicht fälligen und nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner den Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Jede Änderung der Bonität seit Einräumung eines Zahlungsziels wird bei der Bestimmung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen berücksichtigt. Es besteht aktuell keine nennenswerte Konzentration des Ausfallrisikos.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die ertragswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind, haben sich wie folgt entwickelt:

Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Stand Wertminderungen am 01.01	-3.806	-3.759
Zuführung Erstkonsolidierung	1.226	
Zuführung (Aufwendungen aus Wertminderungen)	-2.009	-340
Auflösungen (sonstige betriebliche Erträge)	285	391
Währungsdifferenzen	-12	-98
SUMME	-4.316	-3.806

Die Bandbreite der Höhe der erwarteten Kreditverluste (Expected Losses) beträgt 0,0 % bis 10,0 %.

Es wurden zum Bilanzstichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 3,0 Mio. (Vorjahr: € 2,1 Mio.) kreditversichert. Der Rahmen für einen Kreditversicherungsschutz betrug € 4,3 Mio. (Vorjahr: € 5,4 Mio.). Eine Konzentration des Ausfallrisikos lag nicht vor, da Muehlhan in unterschiedlichen Märkten auf vier Kontinenten mit unterschiedlichen Kunden aktiv war.

Muehlhan hatte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an einen Kunden gegen flüssige Mittel übertragen (echtes Factoring). Die Forderungen wurden ausgebucht, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, in erster Linie das Ausfallrisiko, auf den Erwerber übergegangen sind.

Die Forderungen wurden in einem Geschäftsmodell zur Vereinnahmung von Zahlungsströmen gehalten.

9. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte enthalten finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Sicherheitseinbehalte	6.994	956
Personalbezogene Forderungen	171	127
Forderungen aus Schadensfällen/Versicherungsentschädigung	1.715	315
Guthaben bei Lieferanten/Boni	599	518
Debitorische Kreditoren	703	1.219

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige verträgliche finanzielle Vermögenswerte	3.991	1.358
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.073	864
SUMME	15.246	5.357

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungsabgrenzungsposten und Abgrenzungen	5.510	5.117
Ertragsteuererstattungsansprüche	426	470
Sonstige Steuererstattungsansprüche	3.455	3.170
Vorauszahlungen	1.252	341
Personalbezogene Forderungen	160	449
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	2.495	9.923
SUMME	13.298	19.469

Sämtliche sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig. In den übrigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten sind Call-Optionen zum Kauf weiterer Anteile an im Berichtsjahr gekauften Unternehmen in Höhe von € 1,4 Mio. (Vorjahr: € 9,0 Mio.) enthalten. Die Verträge sehen vor, dass die Optionen im Jahr 2025 gezogen werden können und das Management plant, dies auch zu tun. Zur Erst- und Folgebilanzierung siehe 25. Finanzinstrumente.

Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von € 1.384 vorgenommen (Vorjahr: € 0,5 Mio.). Über den erfassten Aufwand hinaus notwendige Wertminderungen für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, liegen nicht vor. Wesentliche überfällige, aber nicht wertgeminderte sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte liegen nicht vor. Zuführungen und Auflösungen von Wertminderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand erfasst.

10. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die am 31. Dezember 2024 vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen insgesamt € 26,5 Mio. (Vorjahr: € 18,7 Mio.) und beinhalten die Barmitteln in Höhe von € 0,2 Mio (Vorjahr: € 0,2 Mio).

Relevante Ausfallrisiken bestehen nicht, da nur mit Banken zusammengearbeitet wird, die u. a. von der Europäischen Zentralbank regelmäßig überprüft werden.

11. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das ausgewiesene Grundkapital der Muttergesellschaft entspricht dem ausgewiesenen Grundkapital des Konzerns und beträgt € 25.000,00. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag € 98.445.000,00. (Vorjahr: € 41.325.000,00). Das von der Muehlhan Holding GmbH am 23. Dezember 2022 mit der OEP 84 Holdco B.V. abgeschlossene Gesellschafterdarlehen in Höhe von € 40,0 Mio., einschließlich der bis zum 31. Dezember 2023 kapitalisierten Zinsen in Höhe von € 2,12 Mio., wurde durch eine am 22. Mai 2024 unterzeichnete Verichtsvereinbarung in eine Kapitalrücklage umgewandelt.

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten den Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung von € 1,4 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.)

Bilanzgewinn

Die Veränderungen des Bilanzgewinns im Berichtsjahr resultieren im Wesentlichen aus Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile, Zugängen durch Erstkonsolidierungen sowie dem Konzernergebnis des Jahres 2024.

Nicht beherrschende Anteile

Zum Bilanzstichtag gibt es folgende nicht beherrschende Anteile (NCI):

in TEUR	Gesellschafter	Anteil NCI in %
MSI	MYGMBH	20,0
MSIB	MSI	0,2
MCL	MYGMBH	49,0
MRO	MYGMBH	49,0
MWS	MDK	9,1
WEP	MDK	49,0
EPiK-Gruppe	MWS	4,5
3WIS	MWS	25,0
PWS	MWS	20,0
Endiprev Group	MWS	15,0

Im Berichtsjahr hat sich der nicht beherrschende Anteil an der MWS durch den Abkauf von Minderheitenanteilen und der Umwandlung von Schulden in Eigenkapital von 14,4 % auf 9,1 % verringert. MWS hat die weiteren 25% Anteile der ROS durch ein Equity "Roll-Up" erworben, dadurch hält MWS 100% an der ROS zum 31.12.2024. Weiterhin hat MWS im Berichtsjahr 24,9% Anteile der im Vorjahr akquirierten Tochtergesellschaft 3WIS durch Ausführung der Call-Option erworben, dadurch verringert sich der nicht beherrschende Anteil an 3WIS von 49,9% auf 25%. MYGMBH hat weitere 20% Anteile der Tochtergesellschaft MSI im Berichtsjahr gekauft, die NCI Quote an der MSI erhöht sich von 60% auf 80%. MWS hat weiter 13,5% Anteile von den Minderheitsgesellschafter der EPiK HoldCo gekauft, dadurch hält MWS an der Epik HoldCo 95,5%. Durch Unternehmensakquisitionen sind im Berichtsjahr die Minderheitenanteile an der EPG neu entstanden. Weitere Veränderungen gab es nicht.

Im Folgenden sind für das Berichtsjahr die Bilanz- sowie Gewinn- und Verlustrechnungsposten inklusive des Ergebnisses nach Steuern der Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen mit mehr als € 10 Mio. Umsatz gemäß IFRS 12 dargestellt:

in TEUR	MCL 31.12.2024	Epik 31.12.2024	MWS 31.12.2024	WEP 31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	5.733	6.307	99.461	9.797
Kurzfristige Vermögenswerte	16.462	9.275	86.466	8.958
Eigenkapital	7.522	856	109.572	6.101
davon nicht beherrschender Anteil	3.686	4	9.971	2.989
Langfristige Schulden	722	1491	7.812	6795
Kurzfristige Schulden	13.950	13.235	68.543	5.859
in TEUR			PWS 31.12.2024	Endiprev 31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte			6.572	21.993
Kurzfristige Vermögenswerte			8.009	28.728
Eigenkapital			8.720	28.122
davon nicht beherrschender Anteil			159	384
Langfristige Schulden			1490	7307
Kurzfristige Schulden			4.371	15.292



in TEUR	MCL	Epik	MWS	WEP
	2024	2024	2024	2024
Umsatzerlöse	36.230	15.975	148.883	19.695
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBITDA)	2.975	-662	4.529	2.549
Ergebnis nach Ertragsteuern	797	-2.263	-3.616	1.111
davon nicht beherrschender Anteil	391	-9	-329	544
in TEUR			PWS	Endiprev
			2024	2024
Umsatzerlöse			38.097	37.430
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBITDA)			5203	6281
Ergebnis nach Ertragsteuern			-433	3219
davon nicht beherrschender Anteil			-8	44

Beim Eigenkapital handelt es sich um das Kapital der Gesellschaften vor Konsolidierungen. Der nicht beherrschende Anteil des Eigenkapital der MWS enthält indirekte nicht beherrschende Anteile. Der nicht beherrschende Anteil am Eigenkapital der MWS ohne indirekte Minderheiten beträgt € 5.815 Tsd. (Vorjahr: € 6.682 Tsd.)

Die EBITDA's der nicht beherrschenden Anteile beinhalten zum Teil die anteiligen Ergebnisse der Tochtergesellschaften (indirekte beherrschende Anteile). Die Ergebnisse nach Steuern sind den anderen Gesellschaftern gemäß dem jeweiligen Anteil zuzurechnen. Im Berichtsjahr wurden Ausschüttungen in Höhe von € 586 Tsd. an nicht beherrschende Anteile vorgenommen.

12. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen bestehend zum 31. Dezember 2024 in Höhe von € 0,7 Mio. (Vorjahr: € 0,5 Mio.)

Leistungsorientierte Versorgungszusagen

Es besteht eine leistungsorientierte Versorgungszusage für einen sich inzwischen im Ruhestand befindlichen, ehemaligen Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft in Deutschland. Außerdem bestehen in einem geringen Umfang leistungsorientierte Versorgungszusagen in Polen und Frankreich.

Der Rückstellungsbewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen liegt die Projected-Unit-Credit-Methode gemäß IAS 19 zugrunde. Danach wird der Anwartschaftsbarwert der Versorgungsverpflichtung (DBO) versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung von Annahmen über die Lebenserwartung, Gehalts- und Rentensteigerungen, die Fluktuation, die Entwicklung des Zinsniveaus sowie weiterer Rechnungsparameter ermittelt. Die Verpflichtung wird - nach Abzug von noch nicht berücksichtigtem Dienstzeitaufwand - unter den Pensionsrückstellungen passiviert ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfolgsneutral erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Zur Berechnung der Rückstellungshöhe für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ist der Abzinsungsfaktor eine wichtige Schätzgröße. Dieser wird für Pensionsverpflichtungen auf Grundlage der auf den Finanzmärkten am Bilanzstichtag beobachtbaren Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt.

Durch die Pläne ist der Konzern üblicherweise folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

Zinsänderungsrisiko

Ein Rückgang des Anleihezinses führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Langlebigkeitsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.



Gehaltsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Inflationsrisiko

Einige Pensionsleistungen sind mit der Inflation verbunden und eine höhere Inflation wird zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit führen.

Für die versicherungsmathematische Berechnung des Anwartschaftsbarwertes für die Pensionsverpflichtungen wurde von folgenden Annahmen zum 31. Dezember 2024 ausgegangen:

in %	Deutschland	Polen	Frankreich
Rechnungszinsfuß	3,0	5,5	3,2
Zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen	2,0	4,0	2
Inflationsrate	-	2,5	2,0

Eine Mitarbeiterfluktuation wurde berücksichtigt.

Die Annahmen bei der Berechnung der deutschen Pensionsverpflichtung basieren auf den „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck. Als Pensionsalter werden 65 Jahre angenommen. Die Annahmen bei der Berechnung der polnischen Pensionsverpflichtung basieren auf den Annahmen des staatlichen Statistikamtes (GUS) und der staatlichen Sozialversicherungsanstalt (ZUS). Das angenommene Pensionsalter liegt bei 65 Jahren für Männer und 60 Jahren für Frauen.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2024	2023
Stand 01.01	507	489
Laufender Dienstzeitaufwand	172	8
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	20	39
Gezahlte Versorgungsleistungen	-86	-74
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	49	31
Wechselkursänderungen	3	13
Stand 31.12.	665	507

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste resultieren aus der Veränderung der finanziellen Annahmen.

Sensitivitätsanalysen

Bei Veränderung der oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen von jeweils einem Prozentpunkt würde sich bei unveränderter Methodik der Berechnung die DBO nicht wesentlich verändern. Auf eine ausführliche Darstellung der Sensitivitätsanalyse wird daher verzichtet.

Risikoausgleichsstrategie

Aufgrund der geringen Höhe der Verpflichtung verzichtet die Muehlhan AG auf eine dezidierte Risikomanagementstrategie bezüglich der Pensionsrückstellungen und nutzt das allgemeine Risikomanagementkonzept.

Künftige Zahlungsströme

Aufgrund der Unternehmensveräußerungen und den damit verbundenen Entkonsolidierungen werden zukünftig keine Pensionszahlungen mehr anfallen.

Beitragsorientierte Versorgungszusagen und staatliche Versorgungspläne

Beitragsorientierte Versorgungszusagen führen, abgesehen von der laufenden Beitragszahlung, zu keiner weiteren Pensionsverpflichtung. Einen Aufwand für die beitragsorientierten Pensionspläne in Deutschland gibt es nicht.

13. Bankverbindlichkeiten

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Bankverbindlichkeiten		
Langfristig	101.620	42.023
Kurzfristig	37.395	13.723
SUMME	139.015	55.746

Im Dezember 2022 wurde ein Kreditrahmen von insgesamt € 42,0 Mio., aufgeteilt in zwei Tranchen, unter der Führung der Commerzbank AG abgeschlossen. Am 23. Oktober 2023 wurde der Konsortialkreditvertrag - nach IFRS 9 nicht signifikant - modifiziert und erweitert auf ein Gesamtvolumen von € 77,0 Mio. Am 30. April 2024 wurde der Konsortialkreditvertrag weiter modifiziert und erweitert auf ein Gesamtvolumen von € 146,0 Mio. Die aktuelle Vereinbarung unterteilt sich in drei Tranchen. Tranche A ist ein Tilgungsdarlehen über € 33,0 Mio. (vor Modifikation: € 12 Mio.) mit einer Laufzeit bis Ende 2027. Tranche B mit € 40,0 Mio. steht als revolvingierendes Darlehen mit Verfügbarkeit von € 18 Mio. zur Betriebsmittelfinanzierung bis Ende 2027 zur Verfügung.

Tranche C ist ein endfälliges Darlehen über € 73,0 Mio. (vor Modifikation: € 35 Mio.) mit einer Laufzeit bis Ende 2027. Es besteht zu definierten Zeitpunkten die Möglichkeit, den Konsortialkreditvertrag zwei Mal um jeweils ein Jahr zu verlängern. Alle Tranchen werden auf EURIBOR-Basis plus kennzahlenabhängiger Marge zwischen 2,0 % und 3,35 % verzinst. Als Sicherheit für das Darlehen haben die wesentlichen Tochtergesellschaften Garantien an die Konsorten gegeben. Es wurden keine dinglichen Sicherheiten gestellt. Die Muehlhan Holding GmbH hat sich verpflichtet, für die Finanzierung Bedingungen einzuhalten. Neben Informationsverpflichtungen gegenüber den Konsorten sind dies im Wesentlichen die Einhaltung einer Eigenkapitalquote, eines Nettoverschuldungsgrades und eines Zinsdeckungsgrades. Die Bedingungen der Finanzierung wurden im Geschäftsjahr eingehalten. Bewertet wurden die Darlehen zu fortgeführten (amortisierten) Anschaffungskosten unter Einbeziehung der Transaktionskosten aus 2022 bis 2024 (insgesamt € 3,8 Mio.). Zum Stichtag werden die Darlehen mit € 122,9 Mio. (Vorjahr: € 46,8 Mio.) bilanziert. Daneben bestehen weitere lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten bei Tochtergesellschaften.

Die Muehlhan Gruppe verfügt zum Bilanzstichtag über Rahmenkreditlinien von insgesamt € 167,7 Mio. Darin enthalten sind Darlehen, die planmäßig getilgt werden, sowie frei verfügbare Barkreditlinien, die teilweise auch für Avale verwendet werden können. Zusätzlich bestehen im Wesentlichen bei den Instituten Allianz Trade (Euler Hermes SA), der Zurich Versicherung Aktiengesellschaft sowie der Zurich Insurance Public Limited Company, USA, Linien für Avale von insgesamt € 116,1 Mio. (Vorjahr: € 101,6 Mio.) Neben den Bankverbindlichkeiten in Höhe von € 139 Mio. (Vorjahr: € 55,7 Mio.) bestanden am 31. Dezember 2024 insgesamt Avalkredite in Höhe von € 33,8 Mio. (Vorjahr: € 21,7 Mio.) Am Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten über nicht ausgenutzte Linien für Darlehen, Kontokorrentkredite und Avale von € 108,7 Mio. (Vorjahr: € 116,6 Mio.). Der Effektivzinssatz der Finanzverbindlichkeiten lag im Geschäftsjahr bei durchschnittlich 6,4 %. Die bilanzierten Werte entsprechen durch die Nutzung der Effektivzinismethode dem beizulegenden Zeitwert.

Die Tilgungsdarlehen führen im Jahr 2025 zu Liquiditätsabflüssen von € 8,5 Mio. und 2026 zu einem Abfluss von € 9,5 Mio. Für den Zeitraum danach (zwei bis fünf Jahre) wird aus den bestehenden Tilgungsdarlehen ein Liquiditätsabfluss von € 10,0 Mio. entstehen.

14. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betragen zum 31. Dezember 2024:

in TEUR	Stand 31.12.2023	Verbrauch	Auflösung	Zuführung
Personal	2.116	-2.008	-55	2.783
Rechtsstreitigkeiten	2.038	-439	-190	1.368
Gewährleistung	2.038	-215	-857	2.122
Steuerrisiken	2.392	-2.307	-8	4.049
Drohverluste	184	-100	-84	187
Sonstige	2.111	-673	-712	867
SUMME	10.880	-5.743	-1.906	11.376
in TEUR		Erstkonsolidierungen	Währungseffekte	Stand 31.12.2024
Personal		134	11	2.980
Rechtsstreitigkeiten		0	-1	2.777
Gewährleistung		414	35	3.537

in TEUR	Erstkonsolidierungen	Währungseffekte	Stand 31.12.2024
Steuerrisiken	0	45	4.171
Drohverluste	0	2	189
Sonstige	40	-1	1.632
SUMME	588	91	15.286

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Aufgliederung der sonstigen Rückstellungen nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme:

in TEUR	Stand 31.12.2024	Fällig < 1 Jahr	Fällig 1-5 Jahre	Fällig >5 Jahre
Personal	2.980	2.980	0	0
Rechtstreitigkeiten	2.777	2.777	0	0
Gewährleistung	3.537	1.835	1.387	315
Steuerrisiken	4.171	4.171	0	0
Drohverluste	189	189	0	0
Sonstige	1.632	1.271	361	0
SUMME	15.286	13.223	1.748	315

Bei allen kurzfristigen Rückstellungen wird mit einer Inanspruchnahme innerhalb von 12 Monaten gerechnet.

15. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Das Gesellschafterdarlehen in Höhe von € 40,0 Mio. wurde im Berichtsjahr zur Kapitalrücklage umgewandelt Zum Stichtag beträgt die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern € 0,7 Mio.. Der beizulegende Zeitwert entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten. Zur Umwandlung des Gesellschafterdarlehens siehe Abschnitt 11 Eigenkapital.

16. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren und resultieren im Wesentlichen aus Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse. In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Call-Optionen zum Kauf weiterer Anteile an im Berichtsjahr gekauften Unternehmen in Höhe von € 4,7 Mio. enthalten (Vorjahr: € 24,7 Mio.). Die Verträge sehen vor, dass die Optionen in den Jahren 2025 bis 2026 gezogen werden können und das Management plant, dies auch zu tun. Zur Erst- und Folgebilanzierung siehe Abschnitt 25. Finanzinstrumente.

17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von € 7,5 Mio. (Vorjahr: € 3,9 Mio.) enthalten und resultieren aus angeforderten und erhaltenen fälligen Zahlungen, ohne bisher entsprechende Gegenleistungen erbracht zu haben, sowie aus langfristigen Gewährleistungsverpflichtungen für ein abgeschlossenes Projekt. Die als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesenen Leistungsverpflichtungen werden im Wesentlichen innerhalb eines Jahres erfüllt. Die den Vertragsverbindlichkeiten zuzuordnenden Erlöse werden nach der Percentage-of-Completion-Methode berechnet.

18. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	12.275	9.914
Verbindlichkeiten aus Leasing	4.643	2.123



in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kreditrische Debitoren	519	727
Sicherheitseinbehalte	40	40
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	0	499
M&A relevante kurzfristige Verbindlichkeiten	15.734	13.425
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	225	0
SUMME	33.437	26.728

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus Call-Optionen zum Kauf weiterer Anteile an in 2023 gekauften Unternehmen in Höhe von € 1,3 Mio. (Vorjahr: € 12,0 Mio.) enthalten. Die Verträge sehen vor, dass die Optionen im Jahr 2025 gezogen werden können und das Management plant, dies auch zu tun. Zur Erst- und Folgebilanzierung siehe Abschnitt 25. Finanzinstrumente.

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.241	3.463
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	7.057	1.725
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	976	1.688
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.683	3.854
Abgrenzungen	0	204
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2.021	494
SUMME	19.979	11.428

IX. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Kapitalflussrechnung

19. Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Muehlhan erzielt Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen rund um die Windenergie in den Bereichen Offshore, Blade (Rotorblätter von Windkraftanlagen), High Voltage (Starkstromarbeiten), Paint (Malen und Oberflächenschutz), Onshore, Inspektionsarbeiten und Manpower-Solutions (Arbeitskräfte-Lösungen). Das Segment Industrial Services bietet Dienstleistungen in den Bereichen Oberflächenschutz, im Gerüstbau und in der Zugangstechnik, im Stahlbau und in der Isolierung angeboten. Das Segment US I erzielt Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen im Oberflächenschutz.

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IFRS 8 nach dem Management Approach. Die Steuerung und damit auch die interne Berichterstattung erfolgen in erster Linie nach Segmenten. Daraus ergeben sich Segmente Wind, Industrial Services Europa und Industrial Services Nordamerika. Zentralfunktionen und die Konsolidierungseffekte werden gesondert gezeigt, um die Überleitung zum Gesamtkonzern zu gewährleisten. Eine Segmentberichterstattung nach Dienstleistungen erfolgt nicht. Die Berichterstattung nach Fremdsatz-erlösen und Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) erfolgt auf Basis der in diesem Konzernanhang erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Vermögenswerte und Schulden auf Segmentebene werden nicht angegeben, da diese Informationen nicht Bestandteil der internen Berichterstattung sind. Dies gilt auch für den Ertragsteueraufwand und -ertrag. Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen der Holding zuzuordnen.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu Preisen, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden. Die Fremdsatzerlöse werden in folgenden Ländern erwirtschaftet:

in TEUR	2024	2023
Deutschland	66.542	49.801
United Kingdom	64.554	29.993
Niederlande	41.269	69.157



in TEUR	2024	2023
USA	71.965	50.775
Übrige	274.080	173.474
SUMME	518.410	373.200

In den übrigen Ländern werden jeweils weniger als 10 % der Fremdotsatzerlöse des Konzerns erzielt.

Aufteilung nach Segmenten

Nachfolgend sind die Fremderlöse und die EBITDA's nach Segmenten aufgeteilt:

	Fremderlöse	EBITDA	Fremderlöse	EBITDA
in TEUR	2024	2024	2023	2023
Wind	328.748	27.760	188.672	20.914
Marine & Infrastruktur	159.202	11.773	147.268	7.855
US Infrastruktur	30.316	5.454	36.608	1.757
Holding & Konsolidierung	144	-1.522	652	-2.334
TOTAL	518.410	43.465	373.200	28.192

Die Zuordnung der Gesellschaften zu den Geschäftsbereichen und Dienstleistungen erfolgt auf Basis der Geschäftstätigkeit bzw. den erbrachten Dienstleistungen im Berichtsjahr.

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich mit der Erbringung von Dienstleistungen in den genannten Segmenten erwirtschaftet. Es werden sowohl Verträge mit Kunden zu Festpreisen vereinbart als auch Verträge mit variabler Vergütung nach erbrachter Arbeitsleistung. Bei Verträgen mit variabler Vergütung wird die Leistung monatlich abgerechnet und in Rechnung gestellt. Bei Verträgen zu Festpreisen werden insbesondere bei längerfristigen Zeiträumen der Leistungserbringung Abschlagzahlungen vereinbart.

Die Summe der angearbeiteten Verträge beträgt € 52,2 Mio. (Vorjahr: € 57,7 Mio.) Die aus diesen Verträgen erwarteten Erlöse betragen € 303,2 Mio. (Vorjahr: € 116,4 Mio.) Davon werden Verträge mit einem Umsatz von € 248,3 Mio. voraussichtlich im Jahr 2025 erfüllt bzw. sind erfüllt, aber noch nicht abgerechnet. Verträge mit voraussichtlichen Erlösen von € 46,5 Mio. werden 2026 erfüllt und weitere Verträge mit einem Erlösvolumen von € 8,3 Mio. werden nach 2026 erfüllt. Garantien und Gewährleistungsverpflichtungen bestehen in den gesetzlich vorgeschriebenen bzw. branchenüblichen Zeiträumen.

Kosten für die Vertragsanbahnung sind nicht aktiviert worden. Die zum Bilanzstichtag im Zusammenhang mit der Erfüllung von Verträgen mit Kunden entstandenen Kosten werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten ausgewiesen.

20. Materialaufwand und bezogene Leistungen

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-46.509	-42.934
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-140.284	-106.610
SUMME	-186.793	-149.543

21. Personalaufwand

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter beträgt:

Anzahl	2024	2023
Wind	1.686	483

Anzahl	2024	2023
Marine & Infrastruktur	1.167	1.316
US Infrastruktur	77	134
Holding & Zentralbereiche	26	24
SUMME	2.956	1.957

Der Personalaufwand besteht aus:

in TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter	-159.208	-109.842
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-28.028	-22.702
SUMME	-187.236	-132.544

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung, der sich überwiegend aus Personalkosten zusammensetzt, betrug im Geschäftsjahr € 0,3 Mio. (Vorjahr: € 0,3 Mio.)

22. Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen aus:

in TEUR	2024	2023
Erträge aus Währungsdifferenzen	1.976	1.491
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.906	555
Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	418	392
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	158	31
Übriger betrieblicher Ertrag	3.874	2.703
SUMME	8.332	5.172

Die übrigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus nicht konsolidierten Gesellschaften in Höhe von € 638 Tsd. Des Weiteren beinhalten die übrigen betrieblichen Erträge Erstattung von ausländischen Steuerbehörde nach Gerichtsentscheidung, abgeschrieben Zinsen aus Gerichtsverfahren aufgrund verspäteter Zahlungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen aus:

in TEUR	2024	2023
Reisekosten	-38.818	-22.779
Reparaturaufwand	-9.080	-3.724
Aufwendungen für kurzfristige Mietverhältnisse und für Vermögenswerte mit geringem Wert		-5.286
Wertminderungsaufwand auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	-2.044	-340
Beratungsaufwand	-5.349	-3.524
Training, Fortbildungen und andere Personalmaßnahmen	-6.884	-5.704
Kraftfahrzeugaufwendungen	-11.539	-8.373



in TEUR	2024	2023
Aufwendungen für kurzfr. Mieten von Gebäuden und Flächen sowie dazugehörige (Neben-)Kosten	-5.019	-5.286
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	-2.046	-1.748
Versicherungen	-4.469	-3.277
IT Kosten	-2.068	-1.912
Bürokosten	-1.825	-799
Abonnements/Gebühren	-1.633	-1.124
Anwaltskosten	-2.564	-1.227
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungshonorare	-1.387	-1.079
Sonstige Transport-, Fracht- und Versandkosten	-1.388	-560
Aufwendungen aus der Veräußerung von Vermögenswerten	-1.002	-375
Aufwendungen von den nicht konsolidierten Gesellschaften	-5.760	-236
Ergebnis aus A/E-Konso und SchuKo	-502	153
Übriger betrieblicher Aufwand	-5.872	-892
SUMME	-109.249	-68.091

Bei den angegebenen Erträgen und Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen handelt es sich um Umrechnungsdifferenzen im Sinne des IAS 21.52a.

Der Aufwand von den nicht konsolidierten Gesellschaften beträgt € 5,8 Mio. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Aufwendungen im Zusammenhang mit den Unternehmensakquisitionen im Jahr. Weitere Posten innerhalb der übrigen betrieblichen Aufwendungen sind eingekaufte Dienstleistungen wie Legal und Audit Aufwand, die keiner anderen Position zuzuordnen sind.

23. Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zinserträge von € 1,4 Mio. enthalten. Die Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Bilanzierung der Vermögenswerte und den diskontierten Verbindlichkeiten aus den Call-Optionen im Rahmen der Unternehmensakquisitionen im Berichtsjahr (€ 1,4 Mio.). Zur Erst- und Folgebilanzierung der Call-Optionen siehe 25. Finanzinstrumente.

Die Finanzierungsaufwendungen von € 15 Mio. beinhalten die Zinsen für die Bankdarlehen, die Zinsen für das Gesellschafterdarlehen sowie einen Zinsaufwand von € 0,4 Mio. aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeiten.

24. Ergebnis aus Steuern

Laufende Ertragsteuern für inländische Konzerngesellschaften wurden mit einem Körperschaftsteuersatz von 15,8 % und einem Gewerbesteuersatz von 15,7 % berechnet. Die latenten Steuersätze im Ausland betrugen 12,5 % bis 30,0 % und im Inland 31,5 %.

Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2024	2023
Laufende Ertragsteuern	-9.961	-5.315
Latente Steuern	7.855	682
SUMME	-2.106	-4.633

Überleitung vom theoretischen Steueraufwand auf den effektiven Steueraufwand:

in TEUR	2024	2023
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	376	11.255



in TEUR	2024	2023
Theoretischer Steueraufwand Steuersatz der AG: 31,5 %	-118	-3.545
Abweichende ausländische Steuersätze	348	1.110
Steuerfreie Erträge	-45	337
Nicht abziehbare Aufwendungen	-1.525	-128
Wertminderungen von aktiven latenten Steuern	-2.041	30
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-862	-2.276
Auswirkungen von Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	31
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-6	22
Auswirkungen bislang nicht angesetzter aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	141	85
Temporäre Differenzen	2.613	43
Steueraufwand aus Vorperioden	-141	-587
Quellensteuereffekte	-496	342
Sonstiges	25	-97
Effekt aus Konsolidierungsmaßnahmen	-5.528	-4.125
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Ertragsteueraufwand für fortgeführte Aktivitäten	-2.106	-4.633
Effektiver Steuersatz	35,7%	30,1%

25. Finanzinstrumente

Muehlhan bilanziert die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten fast ausschließlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen. Gewinne und Verluste werden im Konzernergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen wertgemindert oder ausgebucht werden. Die Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode sowie Effekte aus der Währungsumrechnung werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Beteiligungen müssen zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Bei den bilanzierten Beteiligungen stellen die fortgeführten Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwertes dar, da nicht genügend neuere Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes vorliegen.

Die Call-Optionen für den Kauf weiterer Anteile an den im Vorjahr akquirierten Unternehmen (3WIS, PWS) werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Das Management berechnet und bewertet zu jedem Stichtag den Wert der Call-Optionen, um den beizulegenden Zeitwert zu erhalten. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam im Finanzergebnis ausgewiesen. Zur Diskontierung der Verbindlichkeiten wurde ein Zinssatz von 4 % genutzt. Die kurzfristige und langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte von der Call-Optionen beträgt €6,4 Mio zum Stichtag. Die kurzfristige und langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten von der Call-Optionen beträgt € 6,0 AMio zum Stichtag.

Muehlhan ist ausgesetzt mit einem auf 3-Monats-Euribor basierend schwankenden Zinszahlungsrisiko. Um dieses Zinsrisiko zu mitigieren, wurde ein Zinsswap mit jeweiligen Volumen von EUR 23,5 Mio. und EUR 30 Mio. mit Commerzbank abgeschlossen.

Im Einklang mit der Risikomanagementstrategie werden die Zinsrisiken mit derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) gesteuert. Der Zinsswap tauscht variable Zinszahlungen basierend auf dem 3-Monats-Euribor gegen fixe Zinszahlungen. Für die Sicherungsbeziehung für Zinsswap wird das Hedge Accounting IFRS 9 angewendet.

26. Gesamtergebnisrechnung

Auf den Posten Währungsumrechnungsdifferenzen entfällt kein Steueranteil. Die Neubewertung leistungsorientierter Pläne resultiert aus einer Pensionsverpflichtung in Deutschland.

X. Sonstige Erläuterungen

27. Risikomanagement

Kapitalrisikomanagement



Die Muehlhan Gruppe verfolgt das Ziel, das gesamte bilanzielle Eigenkapital nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Dabei werden auch externe Mindestkapitalanforderungen berücksichtigt. Um das bilanzielle Kapital zu sichern, kann der Konzern u. a. Dividendenzahlungen an die Anteilseigner verändern (siehe 11. Eigenkapital). Die Ziele, Richtlinien und Verfahren sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Erwirtschaftung einer angemessenen Rendite wird durch die ständige Anpassung und Erweiterung der Dienstleistungspalette, durch eine effiziente Unternehmenssteuerung und durch organisches und anorganisches Wachstum verfolgt.

Zum 31. Dezember 2024 weist die Gruppe eine Konzern Eigenkapitalquote von 27,0 % (Vorjahr: 23,3 %) auf. Die externen Mindestkapitalanforderungen werden im Zusammenhang mit dem Konsortialkreditrahmen monatlich überprüft (siehe 13. Bankverbindlichkeiten).

Finanzrisikomanagement

Die Muttergesellschaft erbringt verschiedene Treasury-Leistungen für die Gruppenunternehmen. Zum einen steuert sie in regelmäßigen Intervallen die Liquiditätsvorschau, zum anderen wird, wo immer es strukturell möglich ist, ein Cash-Pooling-System genutzt. Darüber hinaus reguliert, kontrolliert und vergibt die Muttergesellschaft Darlehen und stellt eigene und, in Zusammenarbeit mit hierauf spezialisierten externen Gesellschaften, auch fremde Bondkapazitäten zur Verfügung. Zu einzelnen Risikopositionen nehmen wir wie folgt Stellung:

Ausfallrisiko

Ausfall- oder Bonitätsrisiken bestehen, wenn Vertragspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Muehlhan analysiert regelmäßig die Kreditwürdigkeit jedes wesentlichen Schuldners und räumt auf dieser Grundlage Kreditlimits ein. Aufgrund der weltweiten Tätigkeit und der diversifizierten Kundenstruktur der Muehlhan Gruppe liegen keine wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen vor. Der Buchwert aller finanziellen Vermögenswerte zuzüglich des noch nicht fakturierten Anteils der ausgegebenen Vertragserfüllungsgarantien abzüglich der kreditversicherten Forderungen und erhaltener Anzahlungen stellt das maximale Ausfallrisiko der Muehlhan Gruppe dar (siehe 9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte).

Wechselkursrisiko

Rund 45 % der Umsätze des Konzerns werden in Euro oder der in Relation zum Euro praktisch nicht schwankenden dänischen Krone erwirtschaftet. Grundsätzlich stehen dem übrigen Umsatz in Fremdwährung auch Kosten in derselben Währung gegenüber, sodass das Währungsrisiko aus dem operativen Bereich aus den Konzerngesellschaften auf den Ergebnisbeitrag der entsprechenden Gesellschaften beschränkt bleibt.

Ausnahmen hiervon bestehen bei der MWS, dort gibt es Fremdwährungsrisiken bei den ausländischen Niederlassungen. Diesen Risiken wird mit der Gründung von rechtlich eigenständigen Gesellschaften in Ländern mit großen Umsatzerwartungen begegnet. Bei der MSI-Gruppe gibt es Fremdwährungsrisiken zwischen dem brasilianischen Real, der norwegischen Krone, dem US-Dollar und dem Euro aus dem operativen Geschäft. Die polnischen Gesellschaften tragen Fremdwährungsrisiken zwischen dem polnischen Zloty und den Währungen der Länder, in denen sie tätig sind.

Eine Absicherung dieses Risikos erfolgt im Konzern grundsätzlich nicht. Für 2024 wird saldiert ein Aufwand aus Währungsdifferenzen von € 0,2 Mio. ausgewiesen. (Vorjahr: € 0,3 Mio.)

Der IFRS 7 fordert zur Darstellung von Marktrisiken eine Sensitivitätsanalyse für jede Risikoart, wobei das Wesentlichkeitsprinzip gemäß IAS 1 beachtet werden muss. Durch die Anwendung von Sensitivitätsanalysen wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne bzw. Verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand zum Bilanzstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Die Sensitivitätsanalyse wurde für die im Konzern relevanten Wechselkurse US-Dollar, polnischer Zloty, britisches Pfund, australischer Dollar und kanadischer Dollar durchgeführt. Für die dänische Krone wurde auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet, da die dänische Krone im Vergleich zum Euro praktisch konstant ist. Für die Bilanzsumme, die Umsatzerlöse und das EBITDA wurden die Sensitivitäten ermittelt. Als Sensitivität wurde ein Anstieg bzw. ein Rückgang des Stichtagskurses für die Bilanz bzw. des Durchschnittskurses für die Umsatzerlöse und das EBITDA genutzt.

Die Bilanzsumme würde sich bei den genannten Sensitivitäten wie folgt verändern:

in TEUR	Umrechnungskurs	
	+ 5%	- 5%
PLN	-1.226	1.355
USD	-6.953	7.685
AUD	-693	766
GBP	-659	728
CAD	-920	1.017

Die Umsatzerlöse würden sich bei den genannten Sensitivitäten wie folgt verändern:

in TEUR	Umrechnungskurs	
	+ 5%	- 5%
PLN	-1.193	2.134



in TEUR	Umrechnungskurs	
	+ 5%	- 5%
USD	-3.136	3.466
AUD	-1.812	2.003
GBP	-697	771
CAD	-2.375	2.625

Das EBITDA würde sich bei den genannten Sensitivitäten wie folgt verändern:

in TEUR	Umrechnungskurs	
	+ 5%	- 5%
PLN	-93	103
USD	-378	418
AUD	-247	274
GBP	-121	134
CAD	-262	290

Liquiditätsrisiko

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanungssysteme erkannt. Der 2022 abgeschlossene und 2024 modifizierte Konsortialkreditvertrag garantiert eine stabile Liquiditätssituation der Gruppe und eröffnen Möglichkeiten zur Finanzierung von Wachstumsprojekten (siehe 14. Bankverbindlichkeiten).

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Festverzinsliche Finanzinstrumente liegen in Form des Gesellschafterdarlehens vor. Die variabel verzinsten Finanzinstrumente beinhalten im Wesentlichen den Konsortialkredit (siehe 14. Bankverbindlichkeiten) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Zum Stichtag gibt es keine Sicherungsgeschäft für das Zinsrisiko des Konsortialkredits.

Das Zinsänderungsrisiko wird gemäß IFRS 7 mittels einer Sensitivitätsanalyse dargestellt. Dabei werden folgende Annahmen bei der Betrachtung eine Zinsänderung zugrunde gelegt:

- Die durch die Sensitivitätsanalyse ermittelte Gesamtauswirkung bezieht sich auf den Bestand zum Bilanzstichtag und drückt den Effekt für 1 Jahr aus. Basis für die Berechnung ist der Effektivzinssatz (siehe 13. Bankverbindlichkeiten)
- Variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente wirken sich in der Sensitivitätsanalyse ergebniswirksam im Zinsergebnis aus. Die Sensitivität wird für eine Veränderung von 10 Basispunkten ermittelt.
- Festverzinsliche originäre Finanzinstrumente haben generell keine ergebniswirksamen Auswirkungen im Zinsergebnis. Sie werden nur dann ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis, wenn sie im Rahmen eines Fair-Value-Hedges als Grundgeschäft designiert sind und mit dem Fair Value bewertet werden.

Das verbleibende Zinsrisiko von Muehlhan resultiert zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind, wenn überhaupt - nur gering verzinst

	31.12.2024 in € Mio.	Effektivzinssatz 6,44% in € Mio.	Zinssatz 7,44% in € Mio.	Zinssatz 5,44% in € Mio.
variabel verzinsliche Bankverbindlichkeiten	139.014	-8.953	-10.343	-7.562

Eine Zinssatzerhöhung von 100 Basispunkten hat bei diesem Gesamtsaldo einen um € 1,4 Mio. höheren Aufwand im Finanzergebnis pro Jahr zur Folge. Bei einer Zinssatzreduzierung von 10 Basispunkten ergibt sich ein gegenläufiger Effekt in Höhe von € 1,4 Mio.

28. Ermessensentscheidungen und Schätzungen



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind teilweise pflichtgemäße Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Höhe und Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken. Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam.

Am Bilanzstichtag hat die Geschäftsführung im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen bzw. Ermessensentscheidungen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten identifiziert, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird:

- **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte:** Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Konzern führt diese Tests jährlich durch und zusätzlich bei Anlässen, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte eingetreten sein könnte. Dann ist der erzielbare Betrag der „zahlungsmittelgenerierenden Einheit“ zu ermitteln. Dieser entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.
- **Werthaltigkeit der bilanzierten Kundenbeziehungen:** Der Werthaltigkeitstest für Kundenbeziehungen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Konzern führt diese Tests jährlich durch und zusätzlich bei Anlässen, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass eine Wertminderung der Kundenbeziehung eingetreten sein könnte. Dann ist der erzielbare Betrag der Kundenbeziehung zu ermitteln. Dieser entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.
- **Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte:** Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit seiner langfristigen Vermögenswerte. Im Rahmen dieser Überprüfung müssen vor allem in Bezug auf zukünftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Eine Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse in der Zukunft kann zu einer Reduzierung der Zahlungsmittelüberschüsse und zu Wertminderungen führen.
- **Wertminderungen auf kurzfristige Vermögenswerte:** Der Konzern bildet Wertminderungen auf zweifelhafte Forderungen, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Konzern verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertminderungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.
- **Ertragsteuern:** Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Es sind deshalb wesentliche Annahmen erforderlich, um die weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben. Für die Bildung von Steuerforderungen und Rückstellungen sowie bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sind Schätzungen erforderlich. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern bestehen insbesondere Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Eintritts der zukünftigen zu versteuernden Einkünfte.
- **Latente Steuern:** Die aktiven und passiven latenten Steuern werden unter Zugrundelegung der gesetzlich verabschiedeten Steuersätze für die zukünftigen Geschäftsjahre, in denen der Konzern mit Umkehrung der temporären Differenzen rechnet, berechnet. Sollte sich der Steuersatz ändern, wird die Auswirkung der Steuersatzänderung auf die aktiven und passiven latenten Steuern in dem Berichtszeitraum erfolgswirksam erfasst, in dem die Steuersatzänderung gesetzlich verabschiedet wird.
- **Beizulegender Zeitwert derivativer und sonstiger Finanzinstrumente:** Der beizulegende Zeitwert derivativer und sonstiger nicht auf einem aktiven Markt gehandelter Finanzinstrumente wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die für die Bewertung zum Bilanzstichtag benötigten Bewertungsparameter werden so weit wie möglich von vorhandenen Marktkonditionen und so wenig wie möglich von unternehmensspezifischen Daten abgeleitet. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern die Barwertmethode an.
- **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:** Die Pensionsverpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind durch Pläne gedeckt, die als leistungsorientierte Pläne klassifiziert und bilanziert werden. Die Aufwendungen für Altersversorgung werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Zinssatzes, der Lebenserwartung, Gehalts- und Rententrends, der Fluktuation und weiteren Rechnungsparametern beruhen. Änderungen der Annahmen können Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung haben.
- **Sonstige Rückstellungen:** Die sonstigen Rückstellungen werden zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem eine Verpflichtung gegenüber externen Dritten wahrscheinlich ist und zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen wurden im Konzern gemäß IAS 37 bewertet. Bei den sonstigen Rückstellungen bestehen Schätzungen hinsichtlich der Höhe und der voraussichtlichen Inanspruchnahme.
- **Umsatzrealisierung:** Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen werden zum Teil unter Zugrundelegung der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Hierbei schätzt der Konzern den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Leistungen am Gesamtumfang der zu erbringenden Leistungen.
- **Bilanzierung von Erwerben:** Im Rahmen von Anteilerwerben sind Schätzungen zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich.
- **Nutzungsdauern:** Den Nutzungsdauern der Vermögenswerte des Anlagevermögens liegen Annahmen und Schätzungen zugrunde.
- **Abzinsungssätze:** Den Abzinsungssätzen der Leasingraten liegen Annahmen und Schätzungen zugrunde.

29. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen



Geschäftsvorfälle zwischen verbundenen Unternehmen sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Konditionen durchgeführt, die auch mit Dritten vereinbart worden wären. Geschäftsvorfälle mit nicht konsolidierten Konzerngesellschaften haben nur in einem geringen Umfang (Umsatz der nicht konsolidierten Gesellschaften mit konsolidierten Gesellschaften: € 0,9 Mio.) stattgefunden.

30. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen übliche Haftungsverhältnisse aus ausgegebenen Erfüllungsgarantien für die Gesellschaften in Russland und im Nahen Osten. Wesentliche sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

31. Abschlussprüferhonorar

Zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 wurde die Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, durch Gesellschafterbeschluss vom 3. Mai 2024 bestimmt. Das für 2024 vereinbarte Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen beträgt € 213 Tsd. und für andere Bestätigungsleistungen € 4 Tsd., die Gesamtleistungen betragen somit € 217 Tsd.

32. Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern waren im Berichtsjahr bestellt:

- Herr Stefan Müller-Arends, Kaufmann, St. Augustin (seit 23. Januar 2023)
- Herr Thorsten Hell, Kaufmann, Hamburg (seit 23. Januar 2023)

Ein Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem weiteren Geschäftsführer oder Prokuristen mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft Rechtsgeschäfte mit Dritten abzuschließen. Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs 4 HGB unterlassen.

33. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 31. Januar 2025 hat die Muehlhan Wind Service A/S (MWS), Fredericia Dänemark, durch ihre Tochtergesellschaft Muehlhan Wind Service Portugal, Unipessoal LDA, Porto, Portugal (MWSPT), einen Vertrag über die Akquisition von 60% der Anteile an der Outside Academy, Unipessoal LDA, Porto, Portugal (OW), abgeschlossen. Der vorläufige Kaufpreis beträgt € 0,2 Mio., bestehend aus Barmitteln und Anteilen an der MWS.

Muehlhan Equipment Services GmbH, Hamburg, Germany (MES) wird in 2025 als Zwischenholding Gesellschaft für Industrial Services Europa aufgesetzt, damit die legale und organisatorische Struktur der Muehlhan Gruppe übereinstimmt.

Das Konsortialdarlehen wurde am 26. Mai 2025 um € 60,0 Mio. erhöht, um das weitere Wachstum des Unternehmens zu unterstützen.

34. Genehmigung des Abschlusses

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Muehlhan Holding GmbH werden im Unternehmensregister veröffentlicht.

Hamburg, den 30. Mai 2024

gez. Stefan Müller-Arends

gez. Thorsten Hell

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde am 21. Oktober 2025 gebilligt.

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	Anhang	2024	2023
Auf Aktionäre der Muehlhan AG entfallendes Konzernergebnis		-1.915	1.755
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	2, 3, 4	29.301	11.134
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	1, 2, 3, 23	345	74
Nicht zahlungswirksame Erträge / Aufwendungen aus der Zuweisung von Verlusten / Gewinnen an nicht beherrschende Anteile	12	184	4.867



in TEUR	Anhang	2024	2023
Ertragsteueraufwand	25	2.106	4.633
Finanzergebnis	24	13.788	5.803
Verlust aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	23	0	165
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen		11.625	-6.794
Zunahme der Rückstellungen	13, 15	2.629	2.162
Cashflow		58.063	23.799
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten sowie anderer Aktiva	6, 8, 9, 10	-66.054	-14.460
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	16, 17, 18, 19	44.590	-8.727
Gezahlte Einkommensteuer	10, 19, 25	-4.375	-1.451
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		32.224	-839
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens			
für Sachanlagen		951	241
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen			
für immaterielle Vermögenswerte	AV-Spiegel	-64	-14
für Sachanlagen	AV-Spiegel	-13.119	-4.645
für Finanzanlagen	AV-Spiegel	0	-1.801
Auszahlungen für Erstkonsolidierungen von Tochtergesellschaften	V.	-68.167	-30.598
Erhaltene Zinsen	24	344	272
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-80.055	-36.545
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0	0
	12, 13		
Auszahlungen an Gesellschafter und nicht beherrschende Gesellschafter (Dividenden)	EKVR	-586	-695
Einzahlungen durch Aktionäre und nicht beherrschende Gesellschafter	EKVR	15.020	0
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	EKVR	-16.622	-7.581
Auszahlung aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	14	-5.663	-2.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	14	16.500	5.663
Auszahlung aus der Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	14	-6.572	-6.000
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	14	60.566	39.921
Gezahlte Zinsen	24	-10.561	-4.625
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		52.081	24.683
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		547	-158
Gesamte zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		4.797	-12.859

in TEUR	Anhang	2024	2023
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	11	10.633	23.493
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11	15.431	10.633
Der Finanzmittelfond setzt sich wie folgt zusammen:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		18.693	
Kontokorrentverbindlichkeiten		-8.060	
Finanzmittelfond am Anfang der Periode		10.633	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		26.521	
Kontokorrentverbindlichkeiten		-11.090	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		15.431	
Es können Rundungsdifferenzen auftreten.			

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

in TEUR	Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Ausgleichsposten aus Fremdwährungsumrechnung
			Cashflow-Hedge-Rücklage	
31.12.2023	25	41.325	0	512
Kapitalerhöhung		57.120		
Zugang durch Erstkonsolidierungen				
Veränderung nicht beherrschende Anteile				
Zuführung anteilsbasierte Vergütung				
Gezahlte Dividenden				
Sonstige Veränderungen				
Gesamtergebnis			-1.117	936
31.12.2024	25	98.445	-1.117	1.448
in TEUR	Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Bilanzgewinn	Eigenkapital		
31.12.2023	4.664	46.526	15.130	61.656
Kapitalerhöhung		57.120		57.120
Zugang durch Erstkonsolidierungen	-14.271	-14.271	4.982	-9.289

	Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
in TEUR	Bilanzgewinn	Eigenkapital		
Veränderung nicht beherrschende Anteile	-6.660	-6.660	2.891	-3.769
Zuführung anteilsbasierte Vergütung		0		0
Gezahlte Dividenden		0	-586	-586
Sonstige Veränderungen		0		0
Gesamtergebnis	-1.948	-2.129	260	-1.869
31.12.2024	-18.215	80.586	22.677	103.263
Es können Rundungsdifferenzen auftreten.				

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers zu dem Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2024

An die Muehlhan Holding GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Muehlhan Holding GmbH, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Muehlhan Holding GmbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen



Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 30. Mai 2025

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Eric Pritsch, Wirtschaftsprüfer

gez. Tatiana Stöver, Wirtschaftsprüferin